



# Bericht über das Geschäftsjahr 2017

HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse  
kraffahrender Beamter Deutschlands a. G.  
in Coburg



**HUK-COBURG**

## 84. Geschäftsjahr

### Mitgliederversammlung

Heinz-Werner Kramer	Diplomtheologe, Freiburg, Sprecher
Dr. Bernd Halstenberg	Geschäftsführer der Gesellschaft zur Entwicklung und Sanierung von Altstandorten, Berlin, stv. Sprecher
Norbert Bachmann	Regierungsrat, Rheurdt
Claus G. Bartels	Dipl.-Finanzwirt (FH), Rodenbach
Dr. Anne Debus	Ministerialrätin, Erfurt
Dr. Ulf Garbotz	Regierungsdirektor, Remagen
Christiane Gieß	Leitende Regierungsdirektorin, Duisburg
Dr. Stefan Jordan	Kriminaloberrat, Taunusstein
Prof. Dr. Dr. Peter Herbert Kann	Universitätsprofessor der Philipps-Universität Marburg, Marburg
Detlef Köhler	Dipl.-Volkswirt, Mammendorf
Annemarie König	Vorsitzende Richterin am Oberlandesgericht Celle, Wathlingen
Michael Laub	Versicherungsfachmann, Hauptmann a. D., Ruschberg, ab 24.06.2017
Nico Lützel	Dipl. oec., Controller am Universitätsklinikum Tübingen, Tübingen
Rolf Männel	Abteilungsleiter i. R., Bremerhaven, bis 24.06.2017
Dr. Jörg Oltrogge	Geschäftsführer Landesbetrieb Verkehr, Hamburg
Angelika Pendzich-von Winter	Ministerialrätin, Kleinmachnow
Max Schmidt	Studiendirektor a. D., Bruck
Prof. Dr. Michaelae Völler	Professorin im Institut für Versicherungswesen an der TH Köln, Köln
Klaus Wittmann	Polizeihauptkommissar, Dipl.-Verwaltungswirt (FH), Schemfeld

### Aufsichtsrat

Prof. Dr. Egon Lorenz	em. o. Professor an der Universität Mannheim, Mannheim, Ehrenvorsitzender
Prof. Dr. Heinrich R. Schradin	Professor im Institut für Versicherungswissenschaft an der Universität zu Köln, Köln, Vorsitzender
Dr. Claus-Michael Dill	Vorstandsvorsitzender i. R., Murnau am Staffelsee, stv. Vorsitzender
Silvia Bernreuther	Betriebsratsvorsitzende, Rödental, Arbeitnehmervertreterin
Kornelia Bur	Direktorin beim Bundesrechnungshof, Erpel, bis 31.12.2017
Carsten Knauer	stv. Betriebsratsvorsitzender, Neustadt, Arbeitnehmervertreter
Prof. Dr. Hans-Peter Mehring	Professor im Institut für Versicherungswesen an der TH Köln, Düsseldorf
Thomas Müller-Hareiner	Sachbearbeiter an der Außenstelle Köln, Montabaur, Arbeitnehmervertreter
Barbara Saunier	Geschäftsführerin Beiersdorf Shared Services, Hamburg
Dr. Edmund Schwake	Unternehmensberater, Weissach

### Vorstand

Klaus-Jürgen Heitmann, Sprecher	
Dr. Wolfgang Weiler, Sprecher	bis 31.07.2017
Stefan Gronbach	
Dr. Hans Olav Herøy	
Dr. Jörg Rheinländer (stv.)	ab 01.07.2017
Sarah Rössler	
Daniel Thomas (stv.)	

### Verantwortlicher Aktuar

Henrik Wenzel	Gräfenroda
---------------	------------

## Geschäftsjahr 2017 im Überblick

Der Bestand der HUK-COBURG wuchs dank einer weiterhin positiven Entwicklung des Neugeschäfts insgesamt um 0,6 %. Der HUK-COBURG ist es damit gelungen, ihren Marktanteil im Segment Öffentlicher Dienst weiter auszubauen. Dies ist umso bemerkenswerter, als die zum Versicherungskonzern gehörige Online-Versicherungsgesellschaft HUK24 im Bereich der Schaden- und Unfallversicherungen im öffentlichen Sektor ebenfalls sehr erfolgreich ist. Bei den Beitragseinnahmen verzeichnete der Verein insgesamt einen Zuwachs von 5,0 % auf 1.733,7 Mio. €. In der Kfz-Versicherung konnte trotz eines weiterhin harten Preiswettbewerbs ein Prämienplus von 6,1 % erreicht werden. In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungszweigen stiegen die Beiträge um 4,0 % auf 445,6 Mio. €.

Das versicherungstechnische Ergebnis schloss mit einem Gewinn in Höhe von 51,5 (Vorjahr: 63,5) Mio. €. Das Ergebnis aus Kapitalanlagen verringerte sich von 105,5 Mio. € auf 88,5 Mio. €. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit betrug 127,0 (Vorjahr: 171,1) Mio. €.

## Tatsächliche Entwicklung im Geschäftsjahr im Vergleich zur Prognose des Vorjahres

Das Neugeschäft der HUK-COBURG lag in der Kraftfahrtversicherung im Rahmen, in den Sparten Haftpflicht, Unfall und Sach leicht unter den Erwartungen.

Die Bestände sowie die Beiträge sowie das Ergebnis aus Kapitalanlagen entwickelten sich im Rahmen der Vorhersage.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle lagen leicht unter der Prognose.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit lag leicht über der von dem Verein angenommenen Entwicklung.

## Geschäft und Rahmenbedingungen

### Umfang des Geschäftsbetriebes

Die HUK-COBURG ist eine Selbsthilfeeinrichtung des öffentlichen Dienstes mit Sitz in Coburg. Sie hat bundesweit 38 Außenstellen. Als Verein hat sie sich das Ziel gesetzt, ihren Mitgliedern dauerhaft besonders günstigen Versicherungsschutz zu bieten. Die Zahl der Mitglieder beträgt rund 3,6 Mio. Damit ist die HUK-COBURG der größte deutsche Beamtenversicherer.

Sie betreibt in der Bundesrepublik Deutschland folgende Versicherungszweige:

- Kraftfahrtversicherung (Kfz-Haftpflicht-, Vollkasko- und Teilkaskoversicherung, Zusatz-Haftpflichtversicherung für Mietfahrzeuge im Ausland, Schutzbrief, Auslands-Schadenschutz-Versicherung)
- Unfallversicherung (Einzel-, Gruppen- und Kinderunfallversicherung, Kinderversicherung, Kraftfahrtunfallversicherung)
- Haftpflichtversicherung (Privat-, Haus- und Grundbesitzer-, Bauherren-, Amts-, Vermögensschaden-, Tierhalter-, Gewässerschaden- und Sportboot-Haftpflichtversicherung)
- Verbundene Hausratversicherung (Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser-, Glas-, Sturm- und Elementarschadenversicherung, Überschwemmung-Rückstau-Starkregenversicherung)
- Verbundene Wohngebäudeversicherung (Feuer-, Leitungswasser-, Sturm- und Elementarschadenversicherung, Überschwemmung-Rückstau-Starkregenversicherung)
- Glasversicherung
- Sonstige Sachversicherungen (Reisegepäckversicherung)
- Transportversicherung (Sportboot-Kaskoversicherung)
- Beistandsleistungsver sicherung (Verkehrs-Service-Versicherung, Unfallmeldedienst)
- Rückversicherung im Rahmen des Pharmapools und von Extremus
- Konzerninterne Rückversicherung

### Zugehörigkeit zu Verbänden

Die HUK-COBURG gehört folgenden Vereinigungen an:

Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.

Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland e. V.

Arbeitsgemeinschaft der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e. V.

ABA Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersversorgung e. V.

AMICE Association of Mutual Insurers and Insurance Cooperatives in Europe

ICMIF International Cooperative and Mutual Insurance Federation

### Rechtliche Rahmenbedingungen

Über die letzten Jahre war das rechtliche Umfeld der Versicherungsunternehmen geprägt durch die Weiterentwicklung gerade im versicherungsaufsichtsrechtlichen Kontext.

Zu Beginn des Jahres 2016 ist das europäische Aufsichtssystem Solvabilität II in Kraft getreten. Auf nationaler Ebene ist die Umsetzung von Solvabilität II insbesondere im Versicherungsaufsichtsge-

setz entsprechend der harmonisierten europäischen Normen erfolgt. Diese gesetzlichen Normen werden durch die Delegierte Verordnung sowie verschiedene EIOPA-Leitlinien ergänzt bzw. konkretisiert.

Seit Anfang 2017 sind zudem die Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen (MaGo) wirksam. Der neu verankerte Rechtsrahmen hat sich inzwischen in der betrieblichen Praxis etabliert. Der aufsichtsrechtliche Rahmen unterliegt der regelmäßigen Überprüfung und Weiterentwicklung durch die europäischen und nationalen Institutionen.

### Marktsituation

Die Schaden-/Unfallversicherung verzeichnete 2017 nach Einschätzung des Gesamtverbandes der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) marktweit einen Zuwachs von 2,9 % auf 68,2 Mrd. €. Damit setzte sich das kräftige Wachstum der letzten Jahre auch im Berichtsjahr fort. Entscheidend für die positive Beitragsentwicklung in der Schaden-/Unfallversicherung war die Kraftfahrtversicherung. Dort wuchsen die Beiträge um 4,1 % auf 27,0 Mrd. €. Die Situation auf der Schadenseite war im Berichtsjahr von gestiegenen Schadenaufwendungen bestimmt. Das betraf sowohl die Kaskosparten als auch die Kfz-Haftpflichtversicherung. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote in der Kfz-Versicherung blieb mit 99,0 (Vorjahr: 98,9) % weitestgehend stabil.

### Bestandsentwicklung

Trotz des schwierigen Marktumfeldes wuchs aufgrund eines erfreulichen Neugeschäfts der Bestand der HUK-COBURG in 2017 um 0,6 % auf 13.057.223 Risiken. Dabei nahm der Bestand an versicherten Kfz um 0,4 % zu. Damit waren bei der HUK-COBURG 3.942.680 Kraftfahrzeuge haftpflichtversichert. Der Bestand in der sonstigen Kraftfahrtversicherung stieg um 0,4 % auf 3.326.117 Risiken. Insgesamt verzeichnete die Kraftfahrzeugversicherung einen Bestandszuwachs von 0,4 % auf 7.268.797 Risiken.

Die Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungszweige setzten ihr Bestandswachstum um 0,9 % auf 5.788.426 Risiken fort. Die größten Zuwachsraten verzeichnete dabei die Verbundene Wohngebäudeversicherung mit 1,8 % vor der Unfallversicherung mit 1,4 %, der Verbundenen Hausratversicherung mit 0,7 %, der Glasversicherung mit 0,3 % und der Allgemeinen Haftpflichtversicherung mit 0,3 %.

### Beitragseinnahmen

Die Beitragseinnahmen der HUK-COBURG erhöhten sich um 5,0 % auf 1.733,7 Mio. € (Vorjahr: 1.651,8) Mio. €. In der Kraftfahrtversicherung belief sich das Beitragsaufkommen auf 1.277,4 (Vorjahr: 1.204,1) Mio. €, was einem Wachstum von 6,1 % entspricht. Die Beiträge in der Kfz-Haftpflichtversicherung stiegen um 6,4 % auf 727,7 Mio. €. In der sonstigen Kraftfahrtversicherung wuchsen die Beitragseinnahmen um 5,7 % auf 549,7 Mio. €.

In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen wurde ein Anstieg des Beitragsvolumens um 4,0 % (Vorjahr: +5,0 %) auf 445,6 Mio. € verzeichnet. Erneut erzielte die Verbundene Wohngebäudeversicherung das größte Plus mit 6,5 % und erreichte damit Beitragseinnahmen von 165,7 Mio. €. Das Prämienaufkommen in der Verbundenen Hausratversicherung erhöhte sich um 4,1 % auf 126,8 Mio. €. Die Allgemeine Haftpflichtversicherung verzeichnete nahezu unveränderte Beitragseinnahmen i. H. v. 89,3 Mio. €. Zuwächse konnte auch die Unfallversicherung mit 3,0 % auf 44,6 Mio. € verbuchen. Die Glasversicherung verzeichnete mit 3,2 % einen Anstieg auf nun 18,3 Mio. €.

Das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft verringerte sich um 44,0 % auf 10,7 Mio. €. Die Selbstbehaltsquote blieb mit 98,1 % im Vergleich zum Vorjahr (98,1 %) konstant.

### Bestandsentwicklung

Versicherungszweige und -arten	Anzahl der Verträge und Risiken am Ende des		Veränderungen	
	Geschäftsjahres	Vorjahres	in Stück	in %
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	3.942.680	3.925.531	+ 17.149	+ 0,4
sonstige Kraftfahrt	3.326.117	3.311.974	+ 14.143	+ 0,4
<b>Kraftfahrt gesamt</b>	<b>7.268.797</b>	<b>7.237.505</b>	<b>+ 31.292</b>	<b>+ 0,4</b>
<b>Unfall</b>	<b>992.743</b>	<b>979.460</b>	<b>+ 13.283</b>	<b>+ 1,4</b>
<b>Haftpflicht</b>	<b>2.022.510</b>	<b>2.017.452</b>	<b>+ 5.058</b>	<b>+ 0,3</b>
<b>Feuer und Sach</b>	<b>2.735.810</b>	<b>2.712.365</b>	<b>+ 23.445</b>	<b>+ 0,9</b>
Verbundene Hausrat	1.448.900	1.439.278	+ 9.622	+ 0,7
Verbundene Wohngebäude	689.891	677.933	+ 11.958	+ 1,8
Glas	597.019	595.154	+ 1.865	+ 0,3
Übrige	37.363	29.618	+ 7.745	+ 26,1
<b>Haftpflicht, Unfall, Sach gesamt</b>	<b>5.788.426</b>	<b>5.738.895</b>	<b>+ 49.531</b>	<b>+ 0,9</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>13.057.223</b>	<b>12.976.400</b>	<b>+ 80.823</b>	<b>+ 0,6</b>



## Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

### Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (einschließlich Schadenregulierungsaufwendungen) f. e. R. betragen 1.393,1 Mio. € nach 1.379,5 Mio. € im Vorjahr. Bei verdienten Beiträgen f. e. R. von 1.694,7 Mio. € verringerte sich die Nettoschadenquote von 85,6 % auf 82,2 %.

Die Schaden-/Kostenquote sank auf 93,7 % (Vorjahr: 97,4 %).

Die Schadenentwicklung der einzelnen Sparten stellte sich wie folgt dar:

In der Kfz-Haftpflichtversicherung sank die Schaden-/Kostenquote von 103,4 % auf 98,7 %. Der Durchschnittsbeitrag stieg ebenso wie der Schadendurchschnitt. Die Schadenhäufigkeit nahm dagegen ab.

In der sonstigen Kraftfahrtversicherung erhöhten sich sowohl der Durchschnittsbeitrag, die Schadenhäufigkeit als auch der Schadendurchschnitt. Die Schaden-/Kostenquote sank von 101,6 % auf 98,9 %.

In der Unfallversicherung stiegen der Durchschnittsbeitrag als auch die Schadenhäufigkeit, der Schadendurchschnitt sank hingegen. Die Schaden-/Kostenquote ist von 83,6 % auf 79,5 % gesunken.

Die Schadenhäufigkeit, der Durchschnittsbeitrag als auch der Schadendurchschnitt in der Haftpflichtversicherung sind gesunken. Die Schaden-/Kostenquote verringerte sich von 78,9 % auf 73,1 %. Durch den guten Geschäftsverlauf können den Versicherungsnehmern 10 % ihrer Beiträge bzw. 10,3 Mio. € zurückgewährt werden.

In der Hausratversicherung sank die Schadenhäufigkeit ebenso wie der Schadendurchschnitt. Bei einem höheren Durchschnittsbeitrag belief sich die Schaden-/Kostenquote auf 64,5 % nach 74,1 % im Vorjahr. In der Hausratversicherung werden 15 % bzw. 21,5 Mio. als Beitragsrückerstattung an die Versicherungsnehmer ausgeschüttet.

### Beitragsrückerstattung 2017

Allgemeine Haftpflichtversicherung	10 %
Verbundene Hausratversicherung	15 %

In der Wohngebäudeversicherung erhöhte sich der Durchschnittsbeitrag als auch die Schadenhäufigkeit, jedoch sank der Schadendurchschnitt. Die Schaden-/Kostenquote erhöhte sich von 91,1 % auf 91,8 %.

In der Glasversicherung sanken die Schadenhäufigkeit sowie der Schadendurchschnitt. Der Durchschnittsbeitrag hat sich erhöht. Die Schaden-/Kostenquote stieg von 83,6 % auf 88,2 %.

Die Reservequote, bezogen auf die gebuchten Beiträge, lag mit 130,9 % unter dem Niveau des Vorjahres (135,6 %).

### Beitragseinnahmen

Versicherungszweige und -arten	Gebuchte Beiträge					
	im Geschäftsjahr		im Vorjahr		Veränderungen	
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	727,7	42,0	684,0	41,4	+ 43,7	+ 6,4
sonstige Kraftfahrt	549,7	31,7	520,1	31,5	+ 29,6	+ 5,7
<b>Kraftfahrt gesamt</b>	<b>1.277,4</b>	<b>73,7</b>	<b>1.204,1</b>	<b>72,9</b>	<b>+ 73,3</b>	<b>+ 6,1</b>
Unfall	44,6	2,6	43,3	2,6	+ 1,3	+ 3,0
Haftpflicht	89,3	5,1	89,2	5,4	+ 0,1	+ 0,1
Feuer und Sach	310,8	17,9	295,1	17,9	+ 15,7	+ 5,3
Verbundene Hausrat	126,8	7,3	121,9	7,4	+ 4,9	+ 4,1
Verbundene Wohngebäude	165,7	9,6	155,5	9,4	+ 10,2	+ 6,5
Glas	18,3	1,0	17,7	1,1	+ 0,6	+ 3,2
Übrige	0,9	0,1	1,0	0,1	- 0,1	- 2,0
<b>Haftpflicht, Unfall, Sach gesamt</b>	<b>445,6</b>	<b>25,7</b>	<b>428,6</b>	<b>25,9</b>	<b>+ 17,0</b>	<b>+ 4,0</b>
<b>Gesamt</b>	<b>1.723,0</b>	<b>99,4</b>	<b>1.632,7</b>	<b>98,8</b>	<b>+ 90,3</b>	<b>+ 5,5</b>
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	10,7	0,6	19,1	1,2	- 8,4	- 44,0
<b>Insgesamt</b>	<b>1.733,7</b>	<b>100,0</b>	<b>1.651,8</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 81,9</b>	<b>+ 5,0</b>

### Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich von 193,2 Mio. € auf 198,3 Mio. €. Der Kostensatz, bezogen auf die verdienten Beiträge, betrug 11,5 % (Vorjahr: 11,8 %). Nach Abzug der Erstattung durch die Rückversicherer verblieben f. e. R. Aufwendungen in Höhe von 194,2 (Vorjahr: 190,6) Mio. €; der Nettokostensatz sank auf 11,5 % (Vorjahr: 11,8 %).

### Veränderung der Schwankungsrückstellung

Der Schwankungsrückstellung wurden in der Sparte Kfz-Haftpflicht 11,7 Mio. €, in der Sparte sonstige Kraftfahrtversicherung 6,9 Mio. € zugeführt. Des Weiteren erfolgte in der Sparte Wohngebäudeversicherung eine Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 7,6 Mio. €. Die Schwankungsrückstellung erhöhte sich insgesamt von 270,9 Mio. auf 295,2 Mio. €.

### Versicherungstechnisches Ergebnis

In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungssparten lieferte das versicherungstechnische Geschäft gute Ergebnisse, in der Kraftfahrtversicherung konnte ebenso ein leichter Gewinn erzielt werden.

Das versicherungstechnische Ergebnis betrug 51,5 (Vorjahr: 63,5) Mio. €.

Die Kraftfahrtversicherung insgesamt verzeichnete einen Gewinn von 0,5 Mio. €. In der Kfz-Haftpflichtversicherung bedeutete dies nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 11,7 Mio. € ein positives technisches Ergebnis von 1,2 (Vorjahr: 37,9) Mio. €. In der sonstigen Kraftfahrtversicherung belief sich der Verlust nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 6,9 Mio. € auf 0,8 (Vorjahr: -8,6) Mio. €.

In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungssparten wurden versicherungstechnische Gewinne von insgesamt 46,5 (Vorjahr: 29,5) Mio. € erzielt.

Der Rückversicherungssaldo betrug -13,7 (Vorjahr: -3,3) Mio. €.

### In Rückdeckung übernommenes Geschäft

Das Arzneimittelgesetz verpflichtet die Pharmaindustrie, für Personenschäden aufzukommen, die durch den Gebrauch von Arzneimitteln entstehen. Zur Übernahme der Rückversicherung aus diesem Bereich ist von der Versicherungswirtschaft die Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft gegründet worden. Die HUK-COBURG ist Mitglied dieser Gemeinschaft mit einem Zeichnungsbetrag von 0,6 Mio. €. Daneben zeichnet die HUK-COBURG auch Risiken von dem 2002 gegründeten Terrorversicherer EXTREMUS AG, dessen Zeichnungsgemeinschaft sich mehrheitlich aus deutschen Erst- und Rückversicherungsgesellschaften zusammensetzt. Der gezeichnete Haftungsanteil beträgt 18,75 Mio. €. Zudem übernimmt die HUK-COBURG Rückdeckungen der HUK24 AG für die Sparte Kfz-Haftpflichtversicherung.

### Ergebnis aus Kapitalanlagen

Die laufenden Erträge aus den Kapitalanlagen erreichten 114,3 (Vorjahr: 133,8) Mio. €. Die Zuschreibungen beliefen sich auf 6,2 (Vorjahr: 7,8) Mio. €. Gewinne ergaben sich zudem aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 11,0 (Vorjahr: 8,6) Mio. €. Abschreibungen auf Kapitalanlagen waren in Höhe von 31,1 (Vorjahr: 30,8) Mio. € vorzunehmen. Insgesamt beliefen sich die Aufwendungen für Kapitalanlagen auf 43,1 (Vorjahr: 44,6) Mio. €. Daraus resultierte ein Ergebnis aus Kapitalanlagen von 88,5 (Vorjahr: 105,5) Mio. €.

Die Nettoverzinsung betrug 1,4 % (Vorjahr: 1,8 %), im Durchschnitt der letzten drei Jahre 1,7 % (Vorjahr: 1,9 %).

## Kapitalanlagen

	2017		2016		Veränderungen	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Grundstücke	187,5	3,0	207,7	3,5	- 20,2	- 9,8
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.884,1	30,1	1.861,0	31,0	+ 23,1	+ 1,2
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	24,8	0,4	24,8	0,4	± 0,0	± 0,0
Beteiligungen	98,9	1,6	103,7	1,7	- 4,8	- 4,6
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.335,8	21,3	1.281,7	21,4	+ 54,1	+ 4,2
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.877,6	29,9	1.691,4	28,2	+ 186,2	+ 11,0
Hypotheken- und Grundschuldforderungen	52,2	0,8	106,6	1,8	- 54,4	- 51,0
Namenschuldverschreibungen	255,7	4,1	169,2	2,8	+ 86,5	+ 51,2
Schuldscheinforderungen und Darlehen	537,9	8,6	535,9	8,9	+ 2,0	+ 0,4
Einlagen bei Kreditinstituten	15,0	0,2	20,0	0,3	- 5,0	- 25,0
<b>Gesamt</b>	<b>6.269,5</b>	<b>100,0</b>	<b>6.002,1</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 267,3</b>	<b>+ 4,5</b>

Der Kapitalanlagenbestand der HUK-COBURG erhöhte sich im Geschäftsjahr 2017 um 267,3 Mio. € bzw. 4,5 % (Vorjahr: +16,7 Mio. € bzw. +0,3 %) auf 6.269,5 Mio. €. Die Anteile an verbundenen Unternehmen machten den größten Teil der Anlagen aus. Es waren dort 30,1 % der Kapitalanlagen investiert. Auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere entfielen 29,9 % der Kapitalanlagen. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere stellten 21,3 % der Kapitalanlagen dar.

Die Vermögensstruktur war unverändert gegenüber dem Vorjahr geprägt durch Kapitalanlagen, die im Wesentlichen durch Eigenkapital und versicherungstechnische Rückstellungen finanziert wurden. Der laufende Liquiditätsbedarf ist aus dem Versicherungsgeschäft heraus gewährleistet und wurde bei der Anlageplanung berücksichtigt.

### Gesamtergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis weist nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 24,2 Mio. € einen Gewinn von 51,5 (Vorjahr: 63,5) Mio. € aus.

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis belief sich im Geschäftsjahr auf 75,5 Mio. € nach 107,6 Mio. € im Vorjahr.

Dies führt zu einem Ergebnis vor Steuern von 127,0 (Vorjahr: 171,1) Mio. €.

Der Jahresüberschuss nach Steuern in Höhe von 77,0 (Vorjahr: 134,2) Mio. € wird in die Verlustrücklage und in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Das Eigenkapital des Vereins erreichte damit einen Betrag von 3.373,8 Mio. € und macht 199,1 % (Vorjahr: 204,5 %) der selbst-behaltenen Beitragseinnahmen aus.

### Mitarbeiter

Die HUK-COBURG beschäftigte zum Ende des Geschäftsjahres 9.066 Mitarbeiter (Vorjahr: 8.971), die auch für andere Gesellschaften des Konzerns tätig waren. Mehr als die Hälfte hiervon arbeitete in der Hauptverwaltung in Coburg. Im Geschäftsjahr bildete die HUK-COBURG 314 junge Menschen aus.

### Erklärung zur Unternehmensführung

Zum 01.05.2015 ist das Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern in Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst in Kraft getreten. Es verpflichtet die HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a. G. in Coburg Zielgrößen inklusive Umsetzungsfristen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und im Vorstand sowie in der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstandes festzulegen.

Für den Aufsichtsrat der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a. G. in Coburg wurde eine Zielgröße von 33,3 % Frauenanteil beschlossen, welche bis zur Mitgliederversammlung 2020, spätestens jedoch bis 31.08.2020, erreicht werden soll.

Für den Vorstand der HUK-COBURG wurde eine Zielgröße von 16,7 % Frauenanteil beschlossen, welche bis zum 30.06.2017 erfüllt sein musste. Diese Zielgröße wurde erreicht. Für den Vorstand der HUK-COBURG wurde vom Aufsichtsrat beschlossen, eine Zielgröße von 16,7 % Frauenanteil festzulegen, welche bis zum 30.06.2022 erreicht werden soll.

Für die erste Führungsebene (Ebene Abteilungsleiter) wurde eine Zielgröße von 5 % Frauenanteil beschlossen, welche bis zum 30.06.2017 erfüllt sein musste. Diese Zielgröße wurde erreicht. Für die erste Führungsebene wurde vom Vorstand beschlossen, eine Zielgröße von 8 % Frauenanteil festzulegen, welche bis zum 30.06.2022 erreicht werden soll.

Für die zweite Führungsebene (Ebene Bereichsleiter) wurde eine Zielgröße von 23 % Frauenanteil beschlossen, welche bis zum 30.06.2017 erfüllt sein musste. Diese Zielgröße wurde erreicht. Für die zweite Führungsebene wurde vom Vorstand beschlossen, eine Zielgröße von 23 % Frauenanteil festzulegen, welche bis zum 30.06.2022 erreicht werden soll.

### Nichtfinanzielle Erklärung

Die nichtfinanzielle Erklärung wird in einem separaten Bericht auf der Internetseite [www.huk.de](http://www.huk.de) veröffentlicht.

## Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung und Risikomanagement

Die Geschäfts- und Risikostrategie der HUK-COBURG Versicherungsgruppe bildet den Rahmen für die übergeordneten, geschäftspolitischen Ziele sowie die risikostrategische Ausrichtung der HUK-COBURG. Sie zeigt strategische Chancen und Potenziale auf und definiert das gemeinsame Grundverständnis für das Eingehen, die Überwachung sowie die Steuerung von Risiken, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Konzerns insgesamt oder einzelner Konzernunternehmen haben könnten.

### Allgemeine Angaben zum Governance-System

An der Spitze der HUK-COBURG Versicherungsgruppe steht das Mutterunternehmen HUK-COBURG, das das Versicherungsgeschäft nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit betreibt. Nach die-

sem Grundsatz arbeiten auch alle Tochtergesellschaften der Versicherungsgruppe. Entsprechend wurden Struktur, Rolle und Verantwortungsbereich der Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgane festgelegt. Darüber hinaus hat der Vorstand einen Risikoausschuss eingerichtet, welcher der Entscheidungsvorbereitung und der hierfür erforderlichen fachlichen Diskussion der in der Regel komplexen Fragestellungen des Risikomanagements einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung dient.

Ferner sind die vier Schlüsselfunktionen: Funktion der internen Revision, Compliance-, Risikomanagement- und Versicherungsmathematische Funktion mit einem entsprechenden Verantwortungs- und Aufgabenbereich zentral eingerichtet.

Die unternehmensspezifischen Kriterien an Fähigkeiten, Kenntnisse und Fachkunde aller Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselfunktionen innehaben, sind in einer Richtlinie dokumentiert. Durch die strikte Überprüfung und Einhaltung dieser Kriterien wird die Erfüllung der Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit sichergestellt.

#### **Risikomanagementsystem einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung**

Das Risikomanagementsystem verfolgt als oberstes Ziel den verantwortungsvollen Umgang mit Risiken, um die dauerhafte Sicherung der HUK-COBURG und ihrer Unabhängigkeit sowie die Erhaltung ausreichender Sicherheitsmittel zu gewährleisten und damit die dauerhafte Erfüllung der Verpflichtungen und Leistungsversprechen gegenüber den Kunden sicherzustellen. Hierzu ist es notwendig, dass sämtliche sowohl bestehende als auch zukünftig zu erwartende Risiken erkannt und einem angemessenen Risikomanagementprozess unterworfen werden. Verantwortlich für die ordnungsgemäße Durchführung und Ausgestaltung dieses Prozesses ist die Risikomanagement-Funktion.

Diese verantwortet damit auch den Teilprozess der Risikobestandsführung, der die Grundlage für das Management der Risiken darstellt: Die Risiken der HUK-COBURG werden in den Fachbereichen dezentral erfasst und durch das zentrale Risikomanagement konsistent zusammengeführt. Neue Risiken werden laufend identifiziert, bestehende Risiken aktualisiert und alle Risiken regelmäßig auf Wesentlichkeit geprüft. Mit allen Funktionsbereichen und Abteilungen werden Risikogespräche geführt, in denen insbesondere operationelle, strategische und Reputationsrisiken diskutiert und eingeschätzt werden. Grundlage für die Gespräche ist der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken und damit die Förderung der Risikokultur.

Die Bewertung der Risiken innerhalb der HUK-COBURG erfolgt nach regulatorischer und nach ökonomischer Sicht. Für die regu-

latorische Betrachtung wird die Solvabilitätskapitalanforderung gemäß der von EIOPA vorgegebenen Solvabilität-II-Standardformel berechnet. Aus ökonomischer Sicht wird das Risikoprofil im Rahmen der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung bewertet. Der so bestimmte, alle Risikokategorien umfassende, Gesamtsolvabilitätsbedarf spiegelt die Risikoexponierung aus unternehmensspezifischer Sicht wider.

Die sich aus der Risikobewertung aller Risikokategorien ergebende unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (englisch: Own Risk and Solvency Assessment, kurz: ORSA) bildet die Basis für ein ganzheitliches Risikomanagementsystem und ist ein integraler Bestandteil der Geschäfts- und Risikostrategie der HUK-COBURG. Die einzelnen Risiken werden im Gesamtzusammenhang betrachtet und ergeben das Risikoprofil des Vereins, das mit den in der Risikostrategie festgelegten Grundsätzen und der daraus abgeleiteten Risikotoleranz abgeglichen wird. Abweichungen werden nach Möglichkeit vor deren Eintreten durch risikosteuernde Maßnahmen oder im Rahmen des Kapitalmanagements vermieden. Eine Abweichung von der Risikostrategie des Vereins oder ein Überschreiten der Risikotoleranz ergaben sich im Berichtsjahr nicht. Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr zahlreiche Stress-tests und Sensitivitätsanalysen für die HUK-COBURG durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen, dass sich selbst bei Eintritt derartiger Szenarien die Solvabilitätslage des Vereins als ungefährdet darstellt.

Den Rahmen für die Risikosteuerungsaktivitäten bilden die vom Vorstand vorgegebenen Limit- und Kennzahlensysteme. Die Limite sind so gesetzt, dass die Risikotragfähigkeit jederzeit gewährleistet ist. Zur Integration der Limite in die Geschäftsprozesse werden in den Geschäftsbereichen für jede Risikokategorie konsistente Risikokennzahlen und zugehörige Schwellenwerte mit einem Ampelsystem definiert. Sie sind Voraussetzung für eine systematische Überwachung und Steuerung der Risiken sowie der Risikolage des Vereins.

Die von der Risikomanagement-Funktion erstellten Berichte zu Risikoüberwachung, Limitfestsetzung und wesentlichen Risikoexponierungen sowie die ORSA-Berichte informieren die Entscheidungsträger und den Aufsichtsrat über die Ergebnisse des ORSA-Prozesses und enthalten bei Bedarf sich daraus ergebende Maßnahmenvorschläge.

Das Risikoprofil der HUK-COBURG wird im Wesentlichen bestimmt von den Risikokategorien Markt- und versicherungstechnische Risiken. Darüber hinaus werden zur Einschätzung der Lage des Vereins Liquiditäts- und Ausfallrisiko, operationelle, strategische und Reputationsrisiken betrachtet. Es wird ebenfalls darauf geachtet, dass die realisierbaren Chancen im Marktumfeld wahrgenommen werden.



### Chancen und Risiken aus dem Versicherungsgeschäft

Die HUK-COBURG bietet dem privaten Verbraucher in Deutschland ein ausschließlich an seinem Bedarf ausgerichtetes umfassendes Versicherungsangebot zu äußerst günstigen Konditionen in Leistung, Preis und Service. Vor dem Hintergrund der steigenden Intransparenz am Markt legt die HUK-COBURG Wert auf verständliche Produkte mit risikogerechten und fair kalkulierten, günstigen Preisen. Die ausgeprägte Kundenorientierung und die hohe Mitarbeiterflexibilität lassen die HUK-COBURG schnell auf geänderte Bedarfe am Markt reagieren. Gleichzeitig ist es selbstverständlich, dass das Unternehmen dem Kunden bei Vertragsangelegenheiten und im Schadenfall als verlässlicher Partner zur Seite steht. Mit dieser strategischen Ausrichtung sieht sich der Verein am Versicherungsmarkt hervorragend aufgestellt und kann an Chancen, die der Markt in den Sparten der Schaden-/Unfallversicherung bietet, umfangreich partizipieren.

Systematische Produkt- und Tarifentwicklungszyklen sowie eine laufende Zielkontrolle sind Voraussetzung für die Top-Positionierung der Kraftfahrtangebote der HUK-COBURG am Markt. Grundlage dafür ist die Beobachtung des Marktgeschehens. Hierzu zählen insbesondere die laufende Analyse des Markt- und Wettbewerberverhaltens, des technischen und gesellschaftlichen Wandels sowie der Rechtsentwicklung. Digitalisierung, Telematik und Mobilitätsdienstleistungen spielen dabei aktuell eine herausragende Rolle. Zweck dieser Beobachtungen und Analysen ist es, Trends und Innovationen aufzunehmen, um preisattraktive, nutzenstiftende, rechtssichere und leicht zu verkaufende Produkte, einschließlich der Versicherungsbedingungen, zu konzipieren und auf den Markt zu bringen, um damit die Chancen in der Kraftfahrtversicherung wahrzunehmen und die Kundenbindung zu festigen.

Im Segment der Haftpflicht-/Unfall-/Sachversicherung (HUS) tritt der Verein als proaktiver, verbraucherfreundlicher Bedingungs- und Produktgestalter auf. Die Produktinhalte orientieren sich dabei am Kundenbedarf. Die Produktstrategie mit den Grundlinien und zuwählbaren Erweiterungen in Form von Bausteinen als Antwort auf das Wettbewerbsgeschehen wurde erfolgreich am HUS-Markt etabliert. Der Verein kann hiermit die Kundeninteressen befriedigen, erreicht Top-Positionen in Produktrankings, bietet leicht zu verkaufende Produkte und begegnet den Wettbewerbsvorstößen adäquat und glaubwürdig.

Die HUK-COBURG nutzt zudem den Risikotransfer zu professionellen Rückversicherungsunternehmen zur konsequenten Minderung des versicherungstechnischen Risikos. Der Umfang und die Ausgestaltung der Rückversicherungsabsicherung ergeben sich aus dem individuellen Risikoprofil des Vereins. Unerlässlich sind hierbei turnusmäßige Prüfungen zur Angemessenheit des Rückversicherungsschutzes.

Das Prämienrisiko ist in der Schaden-/Unfallversicherung als eines der wesentlichsten Risiken einzustufen. Die kalkulierten Tarife

können sich als unauskömmlich herausstellen, sodass der Risikoausgleich im Kollektiv scheitert. Dies ist der Fall, wenn Entschädigungsleistungen höher sind, als ursprünglich zu erwarten war, oder Irrtümer bei der Schätzung der Schadenhäufigkeit oder -höhe auftreten, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und Versicherungsbedingungen möglich ist. Derartige Effekte können z. B. aus einer zufälligen Häufung von Schäden, aus neuen rechtlichen Rahmenbedingungen oder aus zufällig eintretenden, außerordentlich großen, umweltbedingten Schadenereignissen resultieren.

Eng mit dem Prämienrisiko verbunden ist das Reserverisiko. Die zurückgestellten Beträge für die noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle könnten nicht ausreichen, um den zukünftigen Schadenbedarf zu decken, sodass in den Folgejahren Abwicklungsverluste entstehen könnten.

Diesen Risiken wird durch eine vorsichtige Tarifierung und angemessen gebildete Schadenrückstellungen begegnet.

Zum Ausgleich von Schwankungen wird eine Schwankungsrückstellung gebildet. Darüber hinaus werden zur Risikoreduktion risikogerechte, größtenteils nichtproportionale, passive Rückversicherungsverträge abgeschlossen.

Zur Quantifizierung und Steuerung der versicherungstechnischen Einzelrisiken werden insbesondere im Rahmen von Solvabilität II versicherungsmathematische Modelle und Verfahren angewandt. Unter Einsatz von aktuariellen Bewertungsverfahren durch fachkundige Mitarbeiter wird bei angemessenen Sicherheitsniveaus die Auskömmlichkeit der Prämien und Schadenrückstellungen überprüft.

Das Risiko aus aktiver Rückversicherung ist von untergeordneter Bedeutung, da es sich fast ausschließlich auf proportionale konzerninterne Rückversicherung beschränkt.

Das versicherungstechnische Konzentrationsrisiko entsteht z. B. durch lokale Konzentration der Versicherungsnehmer, Konzentration des Angebotes auf bestimmte Regionen und Sparten oder unzureichende Diversifikation. Dieses Risiko ist im Verein als gering einzustufen.

Dem möglichen Konzentrationsrisiko im Rahmen der passiven Rückversicherung wird dadurch begegnet, dass bei der Platzierung der Rückversicherungsabgaben eine adäquate Diversifizierung durch die Beteiligung mehrerer Rückversicherungsgesellschaften erreicht wird.

### Chancen und Risiken aus Kapitalanlagen

Die aktuelle Finanzmarktsituation wie auch die Markterwartungen bilden die Rahmenbedingungen für die Kapitalanlage des Vereins. Dabei werden Faktoren wie Wirtschaftswachstum, Zinspolitik so-

wie die Preis- und Währungsentwicklung beobachtet. Die Einschätzungen werden ständig überprüft und in die Anlageentscheidung einbezogen. Zielsetzung der Kapitalanlagenstrategie ist primär, Erträge zu generieren, um in Verbindung mit der Passivseite die jederzeitige Bedienung der Verpflichtungen sicherzustellen und die Attraktivität der Produkte zu fördern. Bei der Auswahl einzelner Kapitalanlagenprodukte werden Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt. Im Zeitablauf wird ein möglichst stabiles handelsrechtliches Ergebnis angestrebt. Volatilitäten, bezogen auf das Jahresergebnis, sollen vermieden werden. Mit dieser Anlagestrategie kann die HUK-COBURG an den sich im Finanzsektor bietenden Ertragschancen angemessen partizipieren.

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen das Markt- und das Liquiditätsrisiko. Zur Verminderung der Risiken aus Kapitalanlagen besteht eine Reihe von gesetzlichen Vorschriften, die von der HUK-COBURG in vollem Umfang erfüllt werden. Zur weiteren Verminderung des Anlagerisikos wurden außerdem umfangreiche innerbetriebliche Richtlinien geschaffen, an deren Einhaltung die Mitarbeiter gebunden sind. Der grundsätzlich mit höheren Risiken behaftete Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und strukturierten Papieren stellt für die HUK-COBURG keine bedeutende Risikoposition dar, weil Investitionen hauptsächlich im Bereich von Zins Swaps bzw. einfach strukturierter Produkte getätigt werden. Optionen und Futures auf Aktienbestände, Devisentermingeschäfte und Credit Default Swaps in den Fonds werden hauptsächlich zur Kurssicherung eingesetzt. Bei den Wertpapieren und Ausleihungen, die mit einer variablen Verzinsung ausgestattet sind, erfolgt überwiegend eine Absicherung durch Zins Swaps. Aus den Sicherungsgeschäften selbst sind zum aktuellen Zeitpunkt keine wesentlichen Risiken zu erkennen.

### Marktrisiko

Das Marktrisiko ist der potenzielle Verlust aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen der preisbeeinflussenden Parameter. Es umfasst Preisrisiken aus Aktien und sonstigen Anteilen, Zins-, Spread- und Immobilienrisiken, Marktrisikokonzentrationen sowie Währungsrisiken.

Zur Steuerung der Marktrisiken dienen der HUK-COBURG die intensive Marktbeobachtung, die Optimierung der Portfoliozusammensetzung und die Simulation der Entwicklung stiller Reserven und Lasten bzw. Abschreibungen. Die HUK-COBURG verfügt zum 31.12.2017 bei den Inhaberschuldverschreibungen aufgrund der Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertprinzip im Anlagevermögen über stille Lasten in Höhe von 1,0 Mio. €. Auf Investmentanteile bestehen keine stillen Lasten. Ein Rückgang der Aktienkurse um 20 % würde zu einer Verminderung der Zeitwerte um 222,2 Mio. € führen. Unter Berücksichtigung getätigter Absicherungen reduzieren sich die Auswirkungen des Kursrückgangs auf 208,0 Mio. €. In der Aktienanlage würde aufgrund vorhandener

stiller Reserven bzw. getätigter Sicherungen nur ein Teil der Marktwertverluste zu Abschreibungen führen. Bei den festverzinslichen Wertpapieren und Sonstigen Ausleihungen würde eine Verschiebung der Zinskurve um einen Prozentpunkt nach oben zu einer Verminderung des Zeitwerts um 126,2 Mio. € führen. Daraus ergeben sich bei einer guten Bonitätseinschätzung der Emittenten kaum unmittelbare bilanzielle Risiken, weil die Papiere zu Nennwerten bzw. Anschaffungskosten im Anlagevermögen angesetzt werden.

Es bestehen Risiken aus Anteilen an verbundenen Unternehmen. Bei möglichen negativen Geschäftsentwicklungen der verbundenen Unternehmen könnte es zu Mindergewinnen, Verlusten oder Zeitwertminderungen kommen, die nicht ausgeglichen werden können. Zur Minderung dieser Risiken dient die laufende Überwachung der Entwicklung der wirtschaftlichen Lage der einzelnen Gesellschaften. Diese Risiken werden derzeit als beherrschbar angesehen.

Das passivseitige Zinsrisiko hängt wesentlich von der Art der versicherungstechnischen Verpflichtungen ab. Der Berechnung der Deckungsrückstellungen für Rentenverpflichtungen aus der Allgemeinen Haftpflicht- und Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung sowie aus der Kraftfahrt-Unfallversicherung und der Allgemeinen Unfallversicherung liegen in der Regel Rechnungszinsen zugrunde, die zum Zeitpunkt der erstmaligen Bildung der Deckungsrückstellung gültig waren. Zinsänderungen wirken sich vor allem auf die Höhe der Rentenrückstellung von zukünftigen Rentenfällen aus. Aufgrund des geringen Anteils der Rentendeckungsrückstellung an den gesamten versicherungstechnischen Rückstellungen ist das passivseitige Zinsrisiko in der HUK-COBURG als nicht wesentlich einzustufen.

Die derzeitige Portfoliostruktur birgt im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere aufgrund des dominierenden Anteils von Emittenten im Investment-Grade-Bereich keine erhöhte Risikoposition. Dies gilt auch für Unternehmensanleihen. Die Bonitätseinstufung der Emittenten wird laufend überwacht. Dazu werden für Unternehmensanleihen die Anteile pro Branche und Emittent begrenzt und die internen Vorgaben hinsichtlich Mischung und Streuung beachtet. Zudem werden im Zeitablauf eingetretene Ratingänderungen beobachtet und in die Steuerung der Anlagestruktur einbezogen.

### Anteile der Ratingklassen in %

	AAA-A	BBB-B	CCC-C	NR
Festverzinsliche Wertpapiere	78,8	19,9	—	1,3
Sonstige Ausleihungen	85,1	10,2	—	4,7
<b>Gesamt</b>	<b>80,3</b>	<b>17,6</b>	<b>—</b>	<b>2,1</b>

Der Bestand an verzinslichen Anlagen ist breit diversifiziert und mit 95,3 % fast ausschließlich im Investment-Grade-Bereich investiert. 20,5 % des Portfolios bestehen gegenüber staatlichen und staatsgarantierten Emittenten, 44,1 % gegenüber Banken sind durch eine besondere Deckungsmasse geschützt und 35,4 % betreffen Banken und andere Unternehmen ohne besondere Deckungsmasse. Zurzeit lässt sich hieraus für die HUK-COBURG keine kritische Entwicklung erkennen.

Die Werthaltigkeit der Immobilien- und Infrastrukturinvestments wird regelmäßig überprüft. Marktrisiken werden im Rahmen der Wertermittlung entsprechend berücksichtigt.

Die Marktrisikokonzentrationen bezeichnen das Risiko, das sich aus einer schlechten Diversifizierung des Unternehmensportfolios – z. B. bezüglich Emittenten, Märkten oder Branchen – ergibt. Wie die gesamte Versicherungsbranche weist auch die HUK-COBURG wesentliche Risikopositionen gegenüber deutschen Banken auf. Diese Papiere sind überwiegend besichert. Entwicklungen von Anlageschwerpunkten werden durch detaillierte Auswertungen laufend überwacht.

Währungsrisiken sind von eher untergeordneter Bedeutung. Der Anlagenbestand in Fremdwährung wird unter Beachtung der Risikotragfähigkeit streng limitiert.

#### **Liquiditätsrisiko**

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können. Die Liquidität wird durch die Aufstellung von Finanzplänen gesteuert. Zur Feinsteuerung wird der kurzfristige Finanzplan eingesetzt, in dem täglich alle Zahlungseingänge und -ausgänge der kommenden zwei Monate erfasst werden. Zudem wird monatlich ein Finanzplan aktualisiert, der alle ein- und ausgehenden Zahlungsströme der kommenden zwölf Monate enthält. Durch den Planungszeitraum von fünf Jahren lassen sich darüber hinaus eventuelle Liquiditätslücken in der Zukunft erkennen. Die aufgestellten Finanzpläne zeigen eine ausreichende Liquiditätsversorgung.

#### **Weitere Systeme zur Risikominderung**

Mithilfe des seit mehreren Jahren eingesetzten Portfoliomanagementsystems werden externe und interne Limite laufend technisch überwacht und Risikoanalysen sowie detaillierte Szenariorechnungen und Performanceanalysen durchgeführt. Die im Aktiv-Passiv-Management eingesetzte Software ermöglicht die stochastische Modellierung der Aktiv- und Passivseite und Analysen der jeweiligen Interdependenzen.

#### **Ausfallrisiko**

Das Ausfallrisiko resultiert aus Zahlungsausfällen durch Veränderungen in der Bonität eines Schuldners.

Das Risiko aus dem Ausfall von Forderungen gegen Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler spielt aufgrund des Volumens möglicher Ausfälle nur eine untergeordnete Rolle. Im Rahmen des Forderungsmanagements wird bereits frühzeitig einem möglichen Risiko entgegengewirkt.

Dem Risiko des Forderungsausfalls gegenüber Rückversicherern wird durch die laufende Beurteilung der beteiligten Rückversicherungsgesellschaften (u. a. durch Ratingeinstufungen) Rechnung getragen. Darüber hinaus werden alle Rückversicherungsverträge nur mit Rückversicherungsgesellschaften von hoher Bonität abgeschlossen.

#### **Operationelle Risiken**

Operationelle Risiken entstehen in betrieblichen Systemen oder Prozessen, insbesondere in Form von betrieblichen Risiken, die aus menschlichem Versagen oder aus IT- sowie Immobilienbetrieb resultieren. Operationelle Risiken umfassen darüber hinaus rechtliche Risiken, die auf vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen basieren sowie das Risiko aus nicht funktionsfähigem Internen Kontrollsystem.

Eine wesentliche Rolle spielt hinsichtlich des Risikos aus IT-Betrieb die adäquate Unterstützung der Geschäftsprozesse durch die Informationstechnologie. Durch mögliche Systemausfälle kann es z. B. zu einer unzureichenden Kundenbetreuung kommen. Speziell im Bereich des Internetvertriebs können Sicherheitslücken zu einem Imageverlust führen. Auf Basis eines umfangreichen DV-Sicherheitskonzepts wird diesen Risiken begegnet.

Die Handhabung von Ausnahmesituationen, die aus dem Immobilienbetrieb als Betriebsstätten resultieren, ist in Katastrophenhandbüchern dokumentiert. Zusätzlich bestehen Verfahrens- und Verhaltensrichtlinien für die innere und äußere Sicherheit, die von einem Sicherheitsausschuss verabschiedet werden.

Das Risiko fehlerhafter Bearbeitung oder doloser Handlungen wird durch stichprobenhafte Prüfungen von Bearbeitungsvorgängen minimiert. Daneben unterliegen alle Auszahlungen und Verpflichtungserklärungen strengen Berechtigungs- und Vollmachtsregelungen, sodass dolose Handlungen verhindert oder zumindest erschwert werden. Des Weiteren werden durch die Interne Revision Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des Internen Kontrollsystems planmäßig überwacht. Der Minimierung der Risiken aus fehlerhafter Bearbeitung dienen auch die umfassende maschinelle Unterstützung von Arbeitsabläufen und die ständige Erweiterung des Controlling-Instrumentariums. Darüber hinaus wird allgemein im Bereich der Personalrisiken durch eine effiziente Stellenbesetzungs- und Nachfolgeplanung, die intensive Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitern sowie durch verstärkte Personalmarketingmaßnahmen einem Personalengpassrisiko und dem Risiko aus mangelnder Qualifikation vorgebeugt. Ergänzend wirken die Maß-

nahmen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Die personalwirtschaftliche Situation des Unternehmens wird im Rahmen des Personalcontrollings kontinuierlich überprüft, um Personalrisiken frühzeitig zu identifizieren und geeignete Maßnahmen zu entwickeln.

Rechtlichen Risiken wird durch das frühzeitige Ergreifen angemessener Maßnahmen wie der Überprüfung und Anpassung von Verträgen und Bedingungen oder der Neuauflage von Tarifen begegnet. Die laufende Verfolgung möglicher neuer Regelungen und Gesetzesentwürfe gewährleistet, dass auf Veränderungen frühzeitig reagiert werden kann. Entsprechend der laufenden Berichterstattung zu einzelnen Gerichtsurteilen können, unabhängig von der Frage einer rechtlichen Bindungswirkung, Imageverluste entstehen. Wesentliche Risiken sind hieraus allerdings derzeit nicht erkennbar.

### **Strategische Risiken und Reputationsrisiken**

Strategische Risiken können sich für die HUK-COBURG aus strategischen Geschäftsentscheidungen und aus der Nichtanpassung von Geschäftsentscheidungen an ein geändertes Wirtschaftsumfeld ergeben. Externe Faktoren, die das politische, ökonomische, technologische, soziale und ökologische Umfeld betreffen, sind maßgeblich für das strategische Risiko.

In regelmäßigen Sitzungen des Vorstandes, in Ressort- und Abteilungsbesprechungen, ergänzt um strategische Arbeitsgruppen und durch Dialog zwischen Prozessverantwortlichen und Risikomanagement-Funktion werden die Ergebnisse der laufenden Beobachtung des externen Umfelds analysiert. Durch eine sich daraus eventuell ergebende Prüfung und Anpassung der Geschäfts- und Risikostrategien – im jährlichen Turnus oder ad hoc – sowie eine konsequente Umsetzung der Änderungen in den betreffenden Abteilungen wird den strategischen Risiken in dem Verein begegnet.

Durch negative Darstellungen in der Öffentlichkeit können für die HUK-COBURG Reputationsrisiken entstehen. Ursache solcher negativer Darstellungen könnten unzufriedene Kunden oder Anspruchsteller sein, die sich an die Öffentlichkeit wenden, aber auch Vertreter von Organisationen, deren Interessen denen der HUK-COBURG entgegenstehen. Auch unter Betrachtung nichtfinanzieller Aspekte sind derzeit keine wesentlichen Risiken für die Reputation der HUK-COBURG erkennbar. Dazu trägt auch die vorbeugende Öffentlichkeitsarbeit des Vereins bei. So begegnet die HUK-COBURG den beschriebenen Reputationsrisiken zum einen durch eine intensive Beobachtung aller Medien, inklusive der sozialen Medien, um schnell auf negative Darstellungen reagieren zu können. Zum anderen pflegt der Verein eine bewusste, dauerhafte und offene Kommunikation mit der Öffentlichkeit mit dem Ziel, Verständnis für das Agieren des Unternehmens zu wecken und langfristig Vertrauen aufzubauen.

### **Zusammenfassende Darstellung der Chancen- und Risikolage**

Durch ihre bedarfsgerechte Produkt- und Preispolitik im Bereich der privaten Haushalte ist die HUK-COBURG gut aufgestellt und wird die sich bietenden Chancen am Markt konsequent weiter nutzen. Zudem unterstützt ein systematisches Innovationsmanagement die Weiterentwicklung des Geschäfts- und Betriebsmodells. Gleichzeitig kann durch die ausgewogene Kapitalanlagenpolitik angemessen an den Finanzmarktentwicklungen partizipiert werden, sodass hinreichend Erträge generiert werden können. Insgesamt sieht sich der Verein für künftige Entwicklungen gut gerüstet und wird durch sein konsequentes Handeln und seine zielgerichteten Maßnahmen erfolgreich seine Position am Versicherungsmarkt ausbauen können.

Durch das Risikomanagementsystem der HUK-COBURG sind Risiken, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage auswirken könnten, frühzeitig erkennbar. Durch das systematische Erfassen von Veränderungen der Risikopositionen und/oder von neu auftretenden Risiken gewährleistet das Risikomanagementsystem, dass den einzelnen Risiken durch geeignete Maßnahmen begegnet werden kann.

Die aufsichtsrechtlich nach § 89 VAG erforderliche Ausstattung mit Eigenmitteln in Höhe der Solvabilitätskapitalanforderung wird deutlich übererfüllt.

## **Voraussichtliche Entwicklung**

Der Geschäftsverlauf in der Schaden- und Unfallversicherung wird durch die günstige Entwicklung der wirtschaftlichen Lage der privaten Haushalte gestützt.

Für die Kraftfahrtversicherung wird laut GDV weiterhin Wachstumspotenzial bei den Beiträgen erwartet. Der typische Wettbewerbszyklus für diesen Versicherungszweig scheint sich aufgrund veränderter Rahmenbedingungen zu verkürzen. Aus den Statistiken des Kraftfahrtbundesamtes abgeleitet werden im Rahmen der Unternehmensplanung weitgehend unveränderte Marktentwicklungen bei den Neuzulassungen und Besitzumschreibungen erwartet. Das unterjährige Wechselgeschäft gewinnt weiter an Bedeutung. Die Themen Digitalisierung, Telematik und Mobilitätsdienstleistungen sowie die Kundenbindung im Umfeld starken Wettbewerbs unter intensiver Nutzung von Vergleichsplattformen werden zunehmend in den Fokus rücken.

Bei einem verbreitet hohen Grad der Marktdurchdringung und weiterhin intensivem Preis- und Verdrängungswettbewerb bleiben die Spielräume für die Beitrags- und Bestandsentwicklung in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten gering. Die Marktsituation in diesen Sparten ist weiterhin von stagnierenden Märkten geprägt, sodass laut GDV ein Beitragswachstum etwa auf dem Niveau des

Berichtsjahres, vor allem aus Beitrags- und Summenanpassungen resultierend, erwartet wird. Aufgrund der anhaltenden Unwetter und der Elementarschadenkampagnen bleibt abzuwarten, ob sich in der Diskussion um eine mögliche Pflichtversicherung im Elementarschadenbereich Änderungen ergeben. Bisher – so der GDV – lassen sich aber noch keine Impulse für die Geschäftsentwicklung 2018 ableiten.

In der Kraftfahrtversicherung geht die HUK-COBURG für das Jahr 2018 infolge einer sich weiter verschärfenden Wettbewerbssituation von einer leicht geringeren Neugeschäftsentwicklung im Vergleich zum Berichtsjahr aus.

Das Unternehmen erwartet eine stabile Bestandsentwicklung in der Kraftfahrtversicherung. Dämpfend wirkt dabei, dass im für die HUK-COBURG satzungsgemäß allein zugänglichen Markt der öffentlich Bediensteten wegen der Beschäftigungssituation kein signifikantes Wachstum zu erwarten ist. Durch die hervorragende Marktpositionierung aufgrund konkurrenzfähiger Tarife der HUK-COBURG kann dies kompensiert werden.

Damit kann der Versicherer seine traditionelle Spitzenposition als leistungsstarker und preisgünstiger Anbieter für den öffentlichen Dienst halten. Dies wird auch wiederum in verschiedenen Ratings bestätigt (z. B. Assekurata-Rating: dauerhaft Höchstnote A++).

Auch in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen erwartet die HUK-COBURG für das Jahr 2018 einen stabilen Verlauf des Bestands. Aufgrund der im Marktvergleich günstigen Produkte dürfte das Neugeschäft trotz der hohen Versicherungsdichte und des sich daraus ergebenden Verdrängungswettbewerbs etwa auf dem Niveau des Berichtsjahres verlaufen.

Bei der Kraftfahrtversicherung wurde in der Unternehmensplanung von marktweit weiter steigenden Durchschnittsbeiträgen mit fla-

cherem Verlauf ausgegangen, die zu einem leichten Beitragszuwachs führen. Auch die HUK-COBURG erwartet in 2018 einen leichten Beitragszuwachs gegenüber dem Berichtsjahr.

In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten erwartet der Verein deutlich steigende Beitragseinnahmen, vor allem in der Wohngebäudeversicherung und der Hausratversicherung.

Der Verein geht bei deutlichem Beitragswachstum für das Jahr 2018 von leicht steigenden Schadenaufwendungen, besonders in den Sparten Kraftfahrt-, Hausrat- und Haftpflichtversicherung aus. In den von unvorhersehbaren Elementarschäden abhängigen Sparten bleibt die Situation weiterhin schwer prognostizierbar, es wurden vorsichtige Annahmen getroffen.

Es wird von einem sich konsolidierenden Aktienmarkt und einem etwas steigenden Zinsniveau ausgegangen. Das Kapitalanlageergebnis 2018 wird deutlich geringer als im Berichtsjahr erwartet. Grund sind insbesondere geringere laufende Zinserträge und geringere Wertaufholungen. Risiken im Beurteilungszeitraum ergeben sich insbesondere aus dem außenwirtschaftlichen Umfeld infolge von geopolitischen Krisenherden. Für 2018 ist ein langsames Rückführen des Anleihekaufprogramms der EZB zu erwarten. Auswirkungen auf die Leitzinsen werden jedoch frühestens ab 2019 erwartet. Auch wenn sich befürchtete Abwärtstrends durch den „Brexit“ und Änderungen der US-Politik nicht massiv auswirken sollten, sind die Prognosen mit hoher Unsicherheit behaftet.

Aufgrund der angenommenen Beitrags- und Schadenentwicklung und den daraus resultierenden Auswirkungen auf die Veränderung der Schwankungsrückstellung ist im Vergleich zum Berichtsjahr mit einem leicht fallenden Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit zu rechnen.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir für den auch im Jahr 2017 gezeigten Einsatz. Unser Dank gilt ebenso allen Vertriebspartnern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Coburg, den 7. Februar 2018

Der Vorstand

Heitmann	Gronbach	Dr. Herøy
Dr. Rheinländer	Rössler	Thomas



# Gesetz zur Förderung der Entgelttransparenz zwischen Frauen und Männern (Entgelttransparenzgesetz – EntgTranspG)

## Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit (nach § 21)

Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit (nach § 21 Abs. 1):

### 1. Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern und deren Wirkungen

Um (u. a. auch für Frauen) die Chancengleichheit in der Berufsausübung zu gewährleisten, hat die HUK-COBURG eine Vielzahl von Maßnahmen und Programmen ergriffen; beispielsweise:

Einsetzung einer Arbeitsgruppe „Frauen in Führung“

Führung in Teilzeit

audit berufundfamilie®

Führungsgrundsätze und Orientierungsrahmen

Beratung für neue Führungskräfte, Coaching & Einzelberatung,

Mentoring, Führungs-Feedback, Konflikt-Intervention, Kollegiale

Praxisberatung, Teamentwicklung

Fördergespräch, Entwicklungsmodelle, Entwicklungs- und Förderseminare (AC)

Nachfolgemangement

Finanzielle Unterstützung für Kinderbetreuungskosten in Randarbeitszeiten

Ferienbetreuung für Kinder

Reservierung von Krippenplätzen für Kinder unter drei Jahren

Mittagessen mit Kind im Betriebsrestaurant

Corrente Familienservice

Maßnahmenpaket „Beruf & Pflege“

Maßnahmenpaket „Eltern werden & Eltern sein“ (beispielsweise Geburtsbeihilfe und Sonderurlaub).

Die Vielzahl von Maßnahmen und Programmen bewirkt unter anderen eine Gleichstellung (von Männern und Frauen) bei Erwerbsbiographie und Karrierechancen.

### 2. Maßnahmen zur Herstellung von Entgeltgleichheit für Frauen und Männer

Das Gebot des gleichen Entgelts von Frauen und Männern für gleiche und gleichwertige Arbeit ist für die HUK-COBURG eine gelebte Selbstverständlichkeit.

Die Vergütung der Mitarbeiter folgt festen Regelwerken, die keine geschlechtsspezifische Differenzierung zulassen; beispielsweise:

Tarifvertrag für die private Versicherungswirtschaft

Betriebsvereinbarung „Grundvergütung für den ÜT-Bereich“

Betriebsvereinbarungen zu variablen erfolgs- und leistungsabhängigen Vergütungsbestandteilen.

So wird in der HUK-COBURG jedem tariflich eingruppierten Berufsbild eine Gehaltsgruppe aus dem Manteltarifvertrag (MTV) zugeordnet. Innerhalb der jeweiligen Gehaltsgruppe richtet sich die Gehaltsentwicklung nach Berufsjahren.

Die Vergütung von Berufsbildern mit übertariflicher Eingruppierung ist durch eine Betriebsvereinbarung verbindlich geregelt. Die Betriebsvereinbarung lässt – wie der Tarifvertrag – keine geschlechtsspezifische Differenzierung zu. Die Entwicklung in den ÜT-Gehaltsbändern richtet sich ausschließlich nach der Kompetenzentfaltung im jeweiligen Gehaltsband.

### Statistik zur Beschäftigung von Frauen und Männern (nach § 21 Abs. 2):

Stand 2016	Gesamt	Frauen	Männer
Beschäftigte	8.923	5.291	3.632
davon Teilzeitbeschäftigte	2.666	2.399	267
davon Vollzeitbeschäftigte	6.257	2.892	3.365



## Bilanz zum 31.12.2017 in €

Aktiva		2017	2016
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		34.630.495,61	34.005.738,15
II. geleistete Anzahlungen		2.261.450,18	3.603.069,22
			36.891.945,79
<b>B. Kapitalanlagen</b>			
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		187.462.987,50	207.739.796,65
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		1.884.130.960,25	1.861.045.174,61
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		24.801.850,00	24.801.850,00
3. Beteiligungen		98.922.585,47	103.738.620,68
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		1.335.805.462,91	1.281.721.768,42
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		1.877.580.248,39	1.691.421.673,34
3. Hypotheken-, Grund- und Rentenschuldforderungen		52.166.827,40	106.563.055,16
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	255.749.033,66		169.192.427,65
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	537.865.343,28		535.912.148,93
		793.614.376,94	705.104.576,58
5. Einlagen bei Kreditinstituten		15.000.000,00	20.000.000,00
6. Andere Kapitalanlagen		1.600,00	1.600,00
			6.269.486.898,86
			6.306.378.844,65
<b>Übertrag</b>			6.039.746.922,81

		2017	2016
<b>Übertrag</b>			<b>6.306.378.844,65</b>
<b>C. Forderungen</b>			<b>6.039.746.922,81</b>
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:			
1. Versicherungsnehmer	27.361.038,91		26.775.793,01
2. Versicherungsvermittler	1.482.169,03		1.534.984,79
		28.843.207,94	28.310.777,80
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		19.812.430,34	12.391.269,12
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:			
€ 185.420 (Vorjahr: Tsd. € 138)			
III. Sonstige Forderungen		182.580.379,95	179.225.774,30
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:			
€ 128.106.746 (Vorjahr: Tsd. € 126.119)			
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:			
€ 1.217.533 (Vorjahr: Tsd. € 1.454)			
			231.236.018,23
			219.927.821,22
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			
I. Sachanlagen und Vorräte		53.224.800,02	54.931.704,84
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		95.809.172,91	194.817.041,96
III. Andere Vermögensgegenstände		8.876.345,26	1.016.426,61
			157.910.318,19
			250.765.173,41
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		26.052.701,38	39.164.723,61
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		25.012.286,35	22.652.402,67
			51.064.987,73
			61.817.126,28
			<b>6.746.590.168,80</b>
			<b>6.572.257.043,72</b>

## Passiva

		2017		2016
<b>A. Eigenkapital</b>				
Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		338.941.637,37		322.434.969,57
2. andere Gewinnrücklagen		3.034.850.065,96		2.974.373.209,76
			3.373.791.703,33	3.296.808.179,33
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	192.986.383,62			185.993.769,91
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	2.443.199,00			2.178.423,00
		190.543.184,62		183.815.346,91
II. Deckungsrückstellung		18.122,60		9.853,00
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	2.269.624.972,75			2.239.537.929,30
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	295.515.732,00			314.860.475,00
		1.974.109.240,75		1.924.677.454,30
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		74.072.498,77		62.425.424,03
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		295.171.815,00		270.924.438,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		6.650.105,00		6.049.901,00
			2.540.564.966,74	2.447.902.417,24
<b>C. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		243.234.367,41		225.891.838,44
II. Steuerrückstellungen		5.632.739,34		13.171.964,61
III. Sonstige Rückstellungen		126.592.836,52		122.908.830,21
			375.459.943,27	361.972.633,26
<b>D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rück- deckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			3.917.515,00	9.159.205,00
<b>Übertrag</b>			<b>6.293.734.128,34</b>	<b>6.115.842.434,83</b>



	2017		2016	
<b>Übertrag</b>			<b>6.293.734.128,34</b>	<b>6.115.842.434,83</b>
<b>E. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	216.583.088,11			218.728.142,18
2. Versicherungsvermittlern	3.130,76			22.409,01
		216.586.218,87		218.750.551,19
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		2.333.391,00		3.198.835,00
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:				
€ 2.134.933 (Vorjahr: Tsd. € 2.856)				
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		8.698.687,88		—
IV. Sonstige Verbindlichkeiten		225.022.328,84		233.880.819,18
davon aus Steuern:				
€ 16.162.039 (Vorjahr: Tsd. € 15.318)				
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:				
€ 143.408.208 (Vorjahr: Tsd. € 103.248)				
			452.640.626,59	455.830.205,37
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			<b>215.413,87</b>	<b>584.403,52</b>
			<b>6.746.590.168,80</b>	<b>6.572.257.043,72</b>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B.II. und B.III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Coburg, den 7. Februar 2018

Wenzel, Verantwortlicher Aktuar

# Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung in € für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2017

		2017	2016
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>			
1. Verdiente Beiträge f.e.R.			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	1.733.685.844,54		1.651.799.151,94
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	32.249.820,00		32.127.041,00
		1.701.436.024,54	1.619.672.110,94
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-6.992.613,71		-7.719.348,10
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	264.776,00		222.085,00
		-6.727.837,71	-7.497.263,10
		1.694.708.186,83	1.612.174.847,84
2. Technischer Zinsertrag f.e.R.		4.197.826,00	3.905.557,00
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f.e.R.		2.763.466,59	2.404.735,27
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	1.377.199.981,48		1.365.358.445,98
bb) Anteil der Rückversicherer	33.533.432,00		35.065.020,00
		1.343.666.549,48	1.330.293.425,98
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	30.087.043,45		40.132.188,51
bb) Anteil der Rückversicherer	-19.344.743,00		-9.041.273,00
		49.431.786,45	49.173.461,51
		1.393.098.335,93	1.379.466.887,49
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			
a) Netto-Deckungsrückstellung		-8.269,60	-761,00
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-600.204,00	-201.393,00
		-608.473,60	-202.154,00
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung f.e.R.			30.000.000,00
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		198.270.206,73	193.180.274,41
b) davon ab:			
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		4.109.649,00	2.602.349,00
		194.160.557,73	190.577.925,41
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f.e.R.			8.028.489,57
9. Zwischensumme			75.773.622,59
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-24.247.377,00
11. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.			51.526.245,59

	2017		2016	
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	12.957.610,91			12.535.330,54
davon aus verbundenen Unternehmen:				
€ 2.193.533 (Vorjahr: Tsd. € 3.459)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon aus verbundenen Unternehmen:				
€ 644.556 (Vorjahr: Tsd. € 645)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücks-				
gleichen Rechten und Bauten einschließlich				
der Bauten auf fremden Grundstücken	35.272.955,36			34.362.773,96
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	66.103.472,52			86.857.392,63
	101.376.427,88			121.220.166,59
c) Erträge aus Zuschreibungen	6.233.309,05			7.759.622,34
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	10.981.188,66			8.621.235,78
		131.548.536,50		150.136.355,25
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von				
Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und				
sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	8.853.802,78			12.669.860,25
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	31.063.490,36			30.813.200,48
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	3.144.722,82			1.121.935,25
		43.062.015,96		44.604.995,98
		88.486.520,54		105.531.359,27
3. Technischer Zinsertrag		-4.449.705,00		-4.494.531,00
			84.036.815,54	101.036.828,27
4. Sonstige Erträge		627.449.173,33		609.750.850,75
5. Sonstige Aufwendungen		635.963.058,12		603.208.859,16
			-8.513.884,79	6.541.991,59
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			127.049.176,34	171.058.277,56
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		49.768.603,73		36.287.717,22
8. Sonstige Steuern		297.048,61		612.807,71
			50.065.652,34	36.900.524,93
9. Jahresüberschuss			76.983.524,00	134.157.752,63
10. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			16.506.667,80	5.650.184,48
b) in andere Gewinnrücklagen			60.476.856,20	128.507.568,15
11. Bilanzgewinn			—	—

Der Verein wird als „HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a. G. in Coburg“ beim Amtsgericht Coburg im Handelsregister unter der Nummer „HRB 100“ mit Sitz in Coburg geführt. Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des HGB sowie unter Beachtung der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (Rech-VersV) aufgestellt. Soweit ergänzende Angaben aus der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich sind, werden diese im Anhang nicht gesondert erläutert. Leerposten werden gemäß § 265 HGB nicht angegeben.

### **Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Für die Bilanzierung und Bewertung der Aktiva und Passiva haben wir die Grundsätze des HGB angewendet.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Grundstücke sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, aktiviert.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Dem Anlagevermögen zugehörige Aktien und Investmentanteile werden gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB bewertet, dem Umlaufvermögen zugeordnete werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Für die auf fremde Währung lautenden Kapitalanlagen wird gemäß § 256a HGB der Wert in Originalwährung zum Devisenkassamittelkurs am Stichtag in Euro umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird dabei das Anschaffungskostenprinzip beachtet.

Die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere des Anlagevermögens erfolgt nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Im Umlaufvermögen bilanzierte Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die Hypotheken- und Grundschuldforderungen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen.

Namenschuldverschreibungen und übrige Ausleihungen sind mit dem Nennwert bilanziert.

Die Schuldscheindarlehen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt und der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag nach der Effektivzinsmethode bis zum Laufzeitende aufgelöst.

Bei Inhaberschuldverschreibungen und Sonstigen Ausleihungen, deren Verzinsung variabel ist, erfolgt eine Absicherung der Zinsänderungsrisiken durch Receiver Zins Swaps. Die Absicherung des Nominalvolumens i. H. v. 10 Mio. € erfolgt in Form von Micro-Hedges, deren Laufzeiten an die Laufzeit des jeweiligen Grundgeschäftes (vier Jahre) gebunden sind. Grund- und Sicherungsgeschäft unterliegen dabei demselben Risiko und unterliegen bei dessen Eintritt gegenläufigen Wertentwicklungen. Für diese Zins Swaps wurden daher Bewertungseinheiten mit den Grundgeschäften gebildet. Die Messung der Effektivität erfolgt nach der Hypothetical-derivative-Methode. Der ineffektive Teil der Bewertungseinheit wird bilanziell berücksichtigt. Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft werden nicht gebucht, soweit sie auf den effektiven Teil der Bewertungseinheit entfallen (Einfrierungsmethode).

Einlagen bei Kreditinstituten sind mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Die anderen Kapitalanlagen wurden zu Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Marktwerten angesetzt.

Die Zeitwerte der Grundstücke wurden nach dem Ertragswertverfahren festgestellt.

Die Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Beteiligungen wurden nach dem Ertragswert- bzw. Substanzwertverfahren unter Berücksichtigung der stillen Reserven und der stillen Lasten festgestellt.

Der Zeitwert des Vorkaufs ermittelt sich aus der Differenz der Zeitwerte der Inhaberschuldverschreibungen bzw. Schuldscheindarlehen zwischen Handelstag des Vorkaufs und dem Bilanzstichtag.

Die Zeitwerte der Ausleihungen an verbundene Unternehmen, der Hypotheken- und Grundschuldforderungen, der Namensschuldverschreibungen sowie der Schuldscheinforderungen werden anhand der Barwert-Methode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven ermittelt. Bei strukturierten Produkten mit einfachen Kündigungsrechten des Emittenten werden zusätzlich Volatilitätskurven in die Berechnung einbezogen.

Für die übrigen börsennotierten Kapitalanlagen wurden der Börsenkurs am Abschlussstichtag und für die verbleibenden strukturierten Produkte der vom Schuldner bestätigte Kurswert angesetzt.

Die Zeitwerte für nicht börsennotierte Investmentanteile werden auf Basis von Rücknahmewerten bestimmt.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft und Sonstige Forderungen werden zum Nennwert angesetzt.

Für die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden für voraussichtlich nicht einbringbare Anteile Einzelwertberichtigungen und aufgrund des allgemeinen Kreditrisikos Pauschalwertberichtigungen nach den Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelt und aktivisch abgesetzt.

Sachanlagen sind mit ihren Anschaffungskosten abzüglich linearer und außerplanmäßiger Abschreibung bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 150 € werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter ab 150 € bis 1.000 € werden im Jahr der Anschaffung aktiviert und über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks, Kassenbestand, Andere Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten sind mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Unter den sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten sind Agiobeträge aktiviert und werden auf die Laufzeit verteilt.

Die Beitragsüberträge sind nach dem 1/360-System berechnet unter Berücksichtigung des Kostenabzugs nach dem BMF-Erlass vom 30.04.1974.

Die Deckungsrückstellung wird unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet.

Die Rückstellung für bekannte, noch nicht abgewickelte Schadenfälle für das selbst abgeschlossene Geschäft ist durch Einzelbewertung ermittelt worden. In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung wurde für die innerhalb der letzten fünf Geschäftsjahre gemeldeten Schäden mit einem aktuellen Gesamtaufwand von jeweils weniger als 150 Tsd. € eine Gruppenbewertung getrennt nach Sach- und Personenschäden vorgenommen.

Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen sind von der Rückstellung abgesetzt.

Die Rückstellung für das übernommene Geschäft wird auf Basis der Aufgabe durch den Vorversicherer bestimmt.

Die Rückstellung für unbekannte Spätschäden ist pauschal nach Erfahrungswerten der Vorjahre und die Rentendeckungsrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Die Teilrückstellung für Schadenregulierungskosten wurde getrennt für interne und externe Regulierungsaufwendungen ermittelt. Die Berechnung der Rückstellung für interne Schadenregulie-

rungsaufwendungen erfolgte gemäß modifizierter New-York-Methode, die für externe Schadenregulierungsaufwendungen nach dem Chain-Ladder-Verfahren unter Berücksichtigung eines Sicherheitszuschlages.

Die Rückstellungen für die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet.

Die Rentendeckungsrückstellung wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen bewertet. Für Leistungsfälle ab 01.01.2007 wird ein Zinssatz von 2,25 % und für Leistungsfälle ab 01.01.2012 ein Zinssatz von 1,75 % zugrunde gelegt. Für Leistungsfälle ab 01.01.2015 gilt ein Zinssatz von 1,25 % und für Leistungsfälle ab 01.01.2017 gilt ein Zinssatz von 0,9 %. Der technische Zinsertrag wird aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Rentendeckungsrückstellung für Altfälle mit 2,75 % errechnet.

Die Schwankungsrückstellung wird nach der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) ermittelt.

Die im Rahmen der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft notwendige Großrisikenrückstellung sowie die Großrisikenrückstellung für Terrorrisiken sind nach der Verordnung für die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) berechnet.

Die Stornorückstellung ist pauschal, alle sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen sind durch Einzelberechnung ermittelt.

Soweit die Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen beteiligt werden, sind die vertraglichen Quoten bzw. bei Schadenexzedentenverträgen die Einzelwerte zugrunde gelegt worden.

Die Pensionsrückstellung wurde nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet. Es finden die Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck Verwendung. Als weitere Parameter sind in die Berechnung eingeflossen: eine Fluktuationswahrscheinlichkeit von 0 %, 0,5 % bzw. 1,0 %, ein Gehaltstrend von 3,5 % bzw. eine entsprechende Karrierematrix sowie angenommene Rentenanpassungen von 2,5 % bzw. 2,0 %. Es kommt ein Rechnungszins von 3,68 % zur Anwendung. Der Unterschiedsbetrag zwischen der bilanzierten Pensionsrückstellung nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Wertansatz der Pensionsrückstellung nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt 40.743 Tsd. €. Unter den Pensionsrückstellungen wurden beitragsorientierte Leistungszusagen ausgewiesen. Deren Bewertung erfolgte gemäß § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB i. V. m. IDW RS HFA 30



Tz. 74 zum beizulegenden Zeitwert, d. h. dem Deckungskapital zuzüglich Überschussguthaben von Rückdeckungsversicherungsverträgen. In gleicher Höhe wurden unter den Sonstigen Forderungen Erstattungsansprüche bilanziert, da die Voraussetzungen für saldierungsfähiges Deckungsvermögen nicht vorlagen.

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfolgte die Verrechnung der Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen mit der entsprechenden Position der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. Die Anschaffungskosten der verrechneten Rückdeckungsansprüche haben eine Höhe von 12.081 Tsd. €. Der beizulegende Wert weist eine Höhe von 9.978 Tsd. € auf. Der Wert der Pensionsrückstellung vor Verrechnung mit dem Deckungsvermögen beträgt 253.212 Tsd. €. Der beizulegende Wert setzt sich aus dem Bilanzdeckungskapital und den Schlussüberschussanteilen zusammen.

Im Rahmen der Pensionszusage durch Gehaltsverzicht wurden zum Zwecke der Insolvenzversicherung abgeschlossene Rückdeckungsversicherungen zugunsten der Arbeitnehmer in Höhe von 14.243 Tsd. € verpfändet.

Der Wertansatz der übrigen Rückstellungen erfolgt nach dem notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die Bewertung der Jubiläums- und der Altersteilzeit-Rückstellung erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren mit einem Zinssatz von 2,8 % bzw. 1,33 %.

Investmentanteile im Anlagevermögen werden als Deckungsvermögen für Verpflichtungen aus Zeitwertkonten gehalten. Nach § 253 Abs.1 Satz 3 HGB wurden die Rückstellungen mit dem Zeitwert der Investmentanteile bewertet, da sich die Höhe der Verpflichtungen aus Zeitwertkonten ausschließlich nach deren beizulegendem Zeitwert bestimmt. Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfolgte die Verrechnung der Investmentanteile mit dem korrespondierenden Posten unter den Sonstigen Rückstellungen.

Die Anschaffungskosten der verrechneten Investmentanteile beliefen sich auf 4.478 Tsd. €. Deren beizulegender Zeitwert, der mit dem Kurswert am Bilanzstichtag identisch war, wies eine Höhe von 4.615 Tsd. € auf. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Verpflichtungen aus Zeitwertkonten belief sich auf 4.615 Tsd. €.

Zum Bilanzstichtag wurden unter den Sonstigen Rückstellungen für die Zeitwertkonten eine Rückstellung für den Freistellungsbonus für ruhestandsnahe Inanspruchnahmen sowie eine Rückstellung für zusätzliche Arbeitgeberanteile an der Sozialversicherung

ausgewiesen. Diese wurden auf Basis der gleichen biometrischen Annahmen wie bei der Pensionsrückstellung und unter Berücksichtigung der Wahrscheinlichkeiten der Wahl der ruhestandsnahen Freistellung bzw. unter Berücksichtigung gestiegener Beitragsätze zur Sozialversicherung mit einem Zinssatz von 3,68 % bewertet.

Depotverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Sonstige Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die einbehaltenen Disagiobeträge sind als Posten der Rechnungsabgrenzung passiviert und werden auf die Laufzeit verteilt.

Ab- und Zuschreibungen aufgrund von Währungskursschwankungen sind unter Abschreibungen auf Kapitalanlagen bzw. Erträge aus Zuschreibungen ausgewiesen.

Umrechnungsgrundlage zur Ermittlung der Währungskursgewinne und -verluste ist der Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag.

## **Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3a HGB betreffen Miet- und Leasingverträge in Höhe von jährlich 92,3 Mio. € mit einer Restlaufzeit bis zu zehn Jahren. Es bestehen Abnahmeverpflichtungen aus Wertpapierverkäufen von Schuldscheindarlehen und Inhaberschuldverschreibungen im Volumen von 140,0 Mio. €.

Aus Beteiligungen an Personengesellschaften bestehen Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 1,9 Mio. €.

Aufgrund unserer Mitgliedschaft in dem Verein „Verkehrsofferhilfe e. V.“ sind wir verpflichtet, diesem Verein die Mittel zur Wahrnehmung der Aufgaben zur Verfügung zu stellen und zwar entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.



## Bilanzerläuterungen

### Aktiva

#### Immaterielle Vermögensgegenstände und Kapitalanlagen

Entwicklung im Geschäftsjahr 2017 in €	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge
A. I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	34.005.738,15	9.525.539,06
A. II. geleistete Anzahlungen	3.603.069,22	767.786,95
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	207.739.796,65	2.129.503,12
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.861.045.174,61	23.251.307,50
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	24.801.850,00	—
3. Beteiligungen	103.738.620,68	4.584.241,46
4. Summe B. II.	1.989.585.645,29	27.835.548,96
B. III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.281.721.768,42	67.275.386,90
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.691.421.673,34	1.009.270.829,46
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	106.563.055,16	1.624.292,55
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	169.192.427,65	155.022.064,93
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	535.912.148,93	218.199.878,77
c) übrige Ausleihungen	—	—
5. Einlagen bei Kreditinstituten	20.000.000,00	—
6. Andere Kapitalanlagen	1.600,00	—
7. Summe B. III.	3.804.812.673,50	1.451.392.452,61
<b>Insgesamt</b>	<b>6.039.746.922,81</b>	<b>1.491.650.830,70</b>

#### Bericht über Art, Umfang sowie Zeitwert derivativer Finanzinstrumente in Tsd. €

	01.01.2017	
1. Zinsbezogene Instrumente		
Receiver Zins Swaps	43.000	—

<sup>1)</sup> Zinsbezogene Instrumente: Nominalvolumen

<sup>2)</sup> Zeitwert bei Zins Swaps: Bewertung mit Marktpreisen auf Basis von Zinsstrukturkurven

Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte
2.109.405,99	—	—	11.010.187,59	34.630.495,61	—
-2.109.405,99	—	—	—	2.261.450,18	—
—	2.243.848,68	359.031,97	20.521.495,56	187.462.987,50	293.508.000,00
—	50.955,40	—	114.566,46	1.884.130.960,25	6.697.586.000,00
—	—	—	—	24.801.850,00	25.015.577,20
—	8.658.289,34	1.356.994,47	2.098.981,80	98.922.585,47	154.646.906,75
—	8.709.244,74	1.356.994,47	2.213.548,26	2.007.855.395,72	6.877.248.483,95
—	14.320.092,16	4.517.282,61	3.388.882,86	1.335.805.462,91	1.748.116.137,99
—	818.172.690,73	—	4.939.563,68	1.877.580.248,39	1.950.930.371,84
—	56.020.520,31	—	—	52.166.827,40	51.757.027,31
—	68.465.458,92	—	—	255.749.033,66	272.521.922,29
—	216.246.684,42	—	—	537.865.343,28	556.501.767,21
—	—	—	—	—	—
—	5.000.000,00	—	—	15.000.000,00	15.000.000,00
—	—	—	—	1.600,00	1.600,00
—	1.178.225.446,54	4.517.282,61	8.328.446,54	4.074.168.515,64	4.594.828.826,64
—	<b>1.189.178.539,96</b>	<b>6.233.309,05</b>	<b>42.073.677,95</b>	<b>6.306.378.844,65</b>	<b>11.765.585.310,59</b>

\* In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB in Höhe von 6.966.766 € enthalten. Inhaberschuldverschreibungen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 139,1 Mio. € ausgewiesen (Buchwert 140,1 Mio. €). Schuldscheinforderungen und Darlehen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 34,3 Mio. € ausgewiesen (Buchwert 35,1 Mio. €). Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 36,9 Mio. € ausgewiesen (Buchwert 37,4 Mio. €). Auf eine Abschreibung wurde wegen Ablaufrückzahlung zum Nominalwert verzichtet.

Abgänge	Volumen <sup>1)</sup> 31.12.2017	Zeitwert <sup>2)</sup> 31.12.2017
33.000	10.000	120

**Aktiva****B. Kapitalanlagen****I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken**

Der Verein stellte die Zeitwerte der Grundstücke mit internen Gutachten vom 31.12.2017 fest.

Der Verein ist Eigentümer folgender Grundstücke:

- |                                          |                                     |
|------------------------------------------|-------------------------------------|
| 1. Coburg, Allee 1                       | 8. Coburg, Wilhelm-Ruß-Straße       |
| 2. Coburg, Bahnhofplatz 1                | 9. Coburg, Lossaustraße 8           |
| 3. Coburg, Bahnhofstraße/Kanalstraße     | 10. Coburg, Wiesenstraße 2a – 4     |
| 4. Coburg, Brückenstraße 19/Raststraße 5 | 11. Nürnberg, Willy-Brandt-Platz 16 |
| 5. Coburg, Callenberger Straße           | 12. Coburg, Willi-Hussong-Straße 9  |
| 6. Coburg, Heiligkreuzstraße 24          | 13. Coburg, Willi-Hussong-Straße 2  |
| 7. Coburg, Wilhelm-Ruß-Straße 2          |                                     |

Der Bilanzwert der eigengenutzten Grundstücke und Bauten beträgt 185.621.493,33 €.

**II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen**

<b>1. Anteile an verbundenen Unternehmen (mittelbare und unmittelbare Besitzanteile i. S. d. § 285 Nr. 11 HGB)</b>	<b>Anteil am Kapital %</b>	<b>Eigenkapital €</b>	<b>Ergebnis des Geschäftsjahres €</b>
<b>Kapitalgesellschaften</b>			
HUK-COBURG Finanzverwaltungs-GmbH, Coburg	58,09	965.144.395	57.068.410
HUK-COBURG-Holding AG, Coburg	100,00	3.080.063.358	143.094.729
HUK-COBURG Vertriebs-GmbH, Coburg	100,00	200.868	868
HUK-COBURG Immobilien-GmbH, Coburg	100,00	37.576	-3.216
HUK-COBURG Erste Finanzverwaltungs-GmbH, Coburg	100,00	137.961.378	10.428.157
HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung AG, Coburg	100,00	580.890.167	111.998.248
HUK-COBURG-Rechtsschutzversicherung AG, Coburg	100,00	70.903.742	15.819.879
HUK-COBURG-Krankenversicherung AG, Coburg	100,00	146.496.012	6.300.000
HUK-COBURG-Lebensversicherung AG, Coburg	100,00	580.827.273	34.300.000
HUK24 AG, Coburg	100,00	146.772.584	19.000.990
Bruderhilfe Sachversicherung AG im Raum der Kirchen, Kassel	100,00	43.950.087	8.244.182
Familienfürsorge Lebensversicherung AG im Raum der Kirchen, Detmold	100,00	168.560.600	5.300.000
PAX-Familienfürsorge Krankenversicherung AG im Raum der Kirchen, Detmold	100,00	20.208.262	4.500.000
<b>Personengesellschaften</b>			
HUK-COBURG-Immobilien-Gesellschaft (GbR), Coburg*	55,00	36.033.563	1.819.471
HUK-COBURG-Immobilien-Gesellschaft Berlin (GbR), Coburg*	51,00	27.856.192	1.639.863
HC Immobiliengesellschaft Hannover mbH & Co. KG, Coburg	54,18	-11.533.645	-455.267
MONA Zwei GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Grünwald	44,44	47.655.111	-123.895
Real I.S. Institutional Real Estate 1 GmbH & Co. geschl. Invest.-KG, München	49,997	58.743.337	812.193

\* Unternehmen, deren unbeschränkt haftender Gesellschafter der Verein ist.



**3. Beteiligungen****Kapitalgesellschaften**

ESB GmbH, Coburg	21,36	343.752.737	41.084.138
Finanz-Data GmbH, Gotha**	47,00	7.863.705	1.944.913
Extremus Versicherungs AG, Köln**	2,00	64.740.457	300.000
VST Gesellschaft für Versicherungsstatistik GmbH, Hannover**	9,09	586.980	—

**Personengesellschaften**

GDV GmbH & Co. KG, Hamburg**	2,74	21.772.978	1.214.565
KTI Kraftfahrzeugtechnisches Institut und Karosseriewerkstätte GmbH & Co. KG, Lohfelden**	19,28	690.314	140.535
PROJECT Vier Metropolen GmbH & Co. geschlossene Investment-KG, Bamberg**	24,51	58.311.496	-1.772.205

\*\* Die Angaben beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2016.

Mit der HUK-COBURG-Holding AG und HUK-COBURG Vertriebs-GmbH sind Beherrschungsverträge abgeschlossen.

**III. Sonstige Kapitalanlagen****1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**

Der Verein hält Anteile an Investmentvermögen im Sinne des § 1 Abs. 10 KAGB bzw. vergleichbare ausländische Investmentanteile von mehr als 10 %. Hierunter befinden sich keine Anteile an Investmentvermögen, bei denen die Rücknahme der Anteile ausgesetzt wurde. Rentenfondsanteile weisen dabei einen Marktwert von 109,4 Mio. € auf und lagen damit 2,1 Mio. € über dem Buchwert. Für das Geschäftsjahr erfolgten Ausschüttungen in Höhe von 1,2 Mio. €. Für gemischte Fonds betrug der Marktwert 501,4 Mio. € und lag damit 175,5 Mio. € über dem Buchwert. Die Ausschüttungen für 2017 beliefen sich auf 1,2 Mio. €. Für Aktienfonds betrug der Marktwert 869,6 Mio. €. Die stillen Reserven betragen 224,0 Mio. €. Ausschüttungen für Aktienfonds waren im Geschäftsjahr keine zu verzeichnen. Der Marktwert der betreffenden Immobilienfonds von 92,4 Mio. € lag 7,5 Mio. € über dem Buchwert. Ausschüttungen für 2017 erfolgten in Höhe von 5,0 Mio. €.

**E. Rechnungsabgrenzungsposten****II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten**

	€
Verwaltungskosten	14.818.971
Agio auf Namensschuldverschreibungen	10.193.315
	25.012.286

**Passiva****A Eigenkapital****Gewinnrücklagen**

	01.01.	Einstellungen aus Jahresüberschuss	31.12.
	€	€	€
1. Gesetzliche Rücklagen	322.434.970	16.506.668	338.941.637
2. Andere Gewinnrücklagen	2.974.373.210	60.476.856	3.034.850.066
	<u>3.296.808.179</u>	<u>76.983.524</u>	<u>3.373.791.703</u>

**B. Versicherungstechnische Rückstellungen**

	Geschäftsjahr Brutto	Vorjahr Brutto
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	2.142.155.160	2.133.897.576
sonstige Kraftfahrt	132.888.421	119.075.681
Unfall	104.846.333	94.540.290
Haftpflicht	171.925.179	177.529.048
Feuer- und Sachversicherung	285.937.124	238.999.783
davon: Verbundene Hausrat	108.655.213	86.510.741
Verbundene Wohngebäude	167.506.497	142.837.357
sonstige Versicherungen	771.681	898.937
<u>gesamtes Versicherungsgeschäft</u>	<u>2.838.523.898</u>	<u>2.764.941.315</u>

**III. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

	Geschäftsjahr Brutto	Vorjahr Brutto
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	1.900.479.587	1.901.402.053
sonstige Kraftfahrt	79.307.376	73.043.206
Unfall	86.169.825	76.152.438
Haftpflicht	112.127.183	110.276.269
Feuer- und Sachversicherung	91.435.052	78.548.730
davon: Verbundene Hausrat	21.564.401	21.898.610
Verbundene Wohngebäude	67.522.700	54.408.850
sonstige Versicherungen	105.950	115.235
<u>gesamtes Versicherungsgeschäft</u>	<u>2.269.624.973</u>	<u>2.239.537.931</u>

**V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen**

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	221.995.134	213.487.722
sonstige Kraftfahrt	33.918.074	27.050.430
Haftpflicht	8.531.268	7.178.524
Feuer- und Sachversicherung	30.642.598	23.031.197
davon: Verbundene Wohngebäude	30.642.598	23.031.197
sonstige Versicherungen	84.741	176.565
<b>gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>295.171.815</b>	<b>270.924.438</b>

**C. Andere Rückstellungen****III. Sonstige Rückstellungen**

	€
Leistungsbezogene Arbeitnehmervergütung	57.124.564
Jubiläum	27.160.608
Altersteilzeit	2.296.392
	<b>86.581.564</b>

**F. Rechnungsabgrenzungsposten**

	€
Bezahlte, noch nicht fällige Zins- und Tilgungsleistungen	132.952
Disagio aus Namensschuldverschreibungen	14.476
Sonstiges	67.986
	<b>215.414</b>

# Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

## I. Versicherungstechnische Rechnung

### 1. Beiträge

	Geschäftsjahr		
	Gebuchte	Verdiente	Verdiente
	Bruttobeiträge	Bruttobeiträge	Nettobeiträge
	€	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	737.818.014	737.560.309	725.912.357
sonstige Kraftfahrt	549.699.282	549.106.773	539.675.747
Unfall	44.575.147	44.304.662	43.028.424
Haftpflicht	89.846.555	90.318.980	89.336.444
Feuer- und Sachversicherung	310.812.665	304.442.323	295.795.031
davon: Verbundene Hausrat	126.848.903	124.397.863	117.206.235
Verbundene Wohngebäude	165.701.501	161.795.261	160.339.597
sonstige Versicherungen	934.181	960.184	960.184
<b>gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>1.733.685.845</b>	<b>1.726.693.231</b>	<b>1.694.708.187</b>

	Vorjahr		
	Gebuchte	Verdiente	Verdiente
	Bruttobeiträge	Bruttobeiträge	Nettobeiträge
	€	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	702.665.855	702.451.299	690.821.067
sonstige Kraftfahrt	520.104.386	519.646.462	509.173.191
Unfall	43.277.971	43.025.593	42.077.279
Haftpflicht	89.678.111	89.720.853	88.739.655
Feuer- und Sachversicherung	295.119.917	288.240.376	280.368.435
davon: Verbundene Hausrat	121.855.101	120.425.256	113.922.666
Verbundene Wohngebäude	155.574.206	150.147.064	148.777.713
sonstige Versicherungen	952.913	995.220	995.220
<b>gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>1.651.799.152</b>	<b>1.644.079.804</b>	<b>1.612.174.848</b>

### 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	Brutto		Brutto
	€		€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	644.125.995		667.633.126
sonstige Kraftfahrt	495.616.263		471.954.632
Unfall	23.081.945		21.797.805
Haftpflicht	39.368.568		51.094.371
Feuer- und Sachversicherung	204.683.457		192.546.498
davon: Verbundene Hausrat	60.601.308		66.358.828
Verbundene Wohngebäude	136.128.257		118.059.368
sonstige Versicherungen	410.797		464.203
<b>gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>1.407.287.025</b>		<b>1.405.490.634</b>

**Ergebnis aus der Abwicklung der Vorjahresrückstellung**

	<b>Geschäftsjahr</b>	<b>Vorjahr</b>
	<b>Brutto</b>	<b>Brutto</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	78.935.809	61.624.388
sonstige Kraftfahrt	9.860.816	9.503.043
Unfall	12.243.160	13.874.905
Haftpflicht	10.655.408	3.069.522
sonstige Versicherungen	3.458.984	5.512.684
<b>gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>115.154.177</b>	<b>93.584.542</b>

**7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb**

	<b>Geschäftsjahr</b>	<b>Vorjahr</b>
	<b>Brutto</b>	<b>Brutto</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	76.257.200	57.723.862
sonstige Kraftfahrt	38.313.577	47.318.822
Unfall	13.726.894	15.398.769
Haftpflicht	27.525.680	26.254.993
Feuer- und Sachversicherung	41.805.329	46.267.718
davon: Verbundene Hausrat	21.284.270	23.851.996
Verbundene Wohngebäude	12.380.859	15.782.502
sonstige Versicherungen	641.528	216.110
<b>gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>198.270.207</b>	<b>193.180.274</b>
Abschlussaufwendungen	96.848.051	
Verwaltungsaufwendungen	101.422.156	

**Rückversicherungssaldo**

	<b>Geschäftsjahr</b>	<b>Vorjahr</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	-5.780.020	1.055.391
sonstige Kraftfahrt	-9.247.004	-8.603.475
Unfall	1.322.191	1.083.460
Haftpflicht	1.026.749	6.814.408
Feuer- und Sachversicherung	-1.008.622	-3.628.644
davon: Verbundene Hausrat	-898.965	-646.242
Verbundene Wohngebäude	-109.657	-2.982.402
<b>gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>-13.686.706</b>	<b>-3.278.860</b>

## 11. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.

	<b>Geschäftsjahr</b>	<b>Vorjahr</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	6.624.853	42.156.219
sonstige Kraftfahrt	-780.842	-8.583.012
Unfall	9.429.162	4.611.738
Haftpflicht	13.159.117	10.576.268
Feuer- und Sachversicherung	23.093.712	14.379.603
davon: Verbundene Hausrat	19.387.276	13.632.234
davon: Verbundene Wohngebäude	1.547.169	-2.163.692
sonstige Versicherungen	245	338.641
<b>gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>51.526.245,59</b>	<b>63.479.458</b>

## Anzahl der Versicherungsverträge

	<b>Geschäftsjahr</b>	<b>Vorjahr</b>
	<b>Stück</b>	<b>Stück</b>
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	3.942.680	3.925.531
sonstige Kraftfahrt	3.326.117	3.311.974
Unfall	992.743	979.460
Haftpflicht	2.022.510	2.017.452
Feuer- und Sachversicherung	2.735.810	2.712.365
davon: Verbundene Hausrat	1.448.900	1.439.278
Verbundene Wohngebäude	689.891	677.933
sonstige Versicherungen	37.363	29.618
<b>gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>13.057.223</b>	<b>12.976.400</b>

**Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen**

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	17.738.138	17.453.734
2. Löhne und Gehälter	471.102.241	445.504.203
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	100.596.383	98.722.174
4. Aufwendungen für Altersversorgung	24.817.451	9.224.427
5. Aufwendungen insgesamt	614.254.212	570.904.538

**II. Nichtversicherungstechnische Rechnung****4. Sonstige Erträge**

Die Erträge aus Währungsumrechnung betragen 1.201.319 € (Vorjahr: 2.930.888 €).

**5. Sonstige Aufwendungen**

Die Aufwendungen aus Währungsumrechnung betragen 2.144.463 € (Vorjahr: 48.295 €).

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen betragen 10.259.755 € (Vorjahr: 10.168.164 €).

**Personalbericht**

Während des Berichtsjahres wurden durchschnittlich 8.996 Mitarbeiter (Vorjahr: 8.923) beschäftigt, die auch für andere Gesellschaften des Konzerns tätig waren. Etwas mehr als die Hälfte hiervon war in der Hauptverwaltung in Coburg, der andere Teil an den 38 Außenstellen beschäftigt. Die durchschnittliche Anzahl der Vollzeitkräfte betrug 6.099, die der Teilzeitkräfte 2.897. Im Geschäftsjahr beschäftigte die HUK-COBURG 275 Auszubildende.

**Organe**

Die Mitgliedervertreter, die Mitglieder des Aufsichtsrates und die Mitglieder des Vorstandes werden namentlich auf Seite 2 genannt.

Der Aufsichtsrat erhielt 300.288 €. Für den Vorstand wurden 3.417.077 € aufgewandt. Die Bezüge früherer Mitglieder des Vorstandes und von Hinterbliebenen betragen 2.462.669 €, deren Rückstellungen für Altersversorgung 40.913.640 €.

**Übrige Angaben**

Der Abschlussprüfer hat zusätzlich zur Abschlussprüfung weitere genehmigte Dienstleistungen für den Verein erbracht. Diese betrafen projektbegleitende Prüfungen sowie übrige Beurteilungsleistungen.

**Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Coburg, den 7. Februar 2018

HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a. G. in Coburg

Heitmann            Gronbach            Dr. Herøy

Dr. Rheinländer    Rössler            Thomas





## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg, Coburg

### VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg, Coburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2017 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung der Kapitalanlagen
- ② Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

#### **① Bewertung der Kapitalanlagen**

- ① Im Jahresabschluss des Vereins werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von T€ 6.269.487 (92,9% der Bilanzsumme (T€ 6.746.590)) ausgewiesen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt, besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen, insbesondere mittels Barwert-Methode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven, ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage des Vereins sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft des Vereins gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von dem Verein verwendeten Modelle, insbesondere die Barwert-Methode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Marktpraktiken berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen des Vereins zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. Dabei haben wir die Bewertung der Wertpapiere, die mit Markt- oder Börsenpreisen bewertet werden, nachvollzogen. Bei den modellbasierten Bewertungen haben wir die Zuordnung der Rendite-Bewertungskurven zu den einzelnen Wertpapieren in Stichproben überprüft und die Höhe der Renditesätze anhand vergleichbarer Wertpapiere plausibilisiert. Die Modellbewertung der Derivate haben wir in Stichproben überprüft. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der

zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben des Vereins zur Bewertung der Kapitalanlagen sind im Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze" des Anhangs enthalten.

## ② **Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

- ① Gemäß § 341g HGB sind für die Verpflichtungen aus den bis zum Ende des Geschäftsjahres eingetretenen, aber noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen Rückstellungen zu bilden (sog. „Schadenrückstellungen“). Die Schadenrückstellung wird unter Berücksichtigung der Umstände des Einzelfalls auf Basis der Erfahrungen der gesetzlichen Vertreter geschätzt. Für in den letzten fünf Geschäftsjahren (inkl. dem Berichtszeitraum) gemeldete, homogene Sach- und Personenschäden bis T€ 150 wird für die Sparte Kraftfahrzeug-Haftpflicht eine Gruppenbewertung vorgenommen. Davor gemeldete Schadenfälle werden einzeln bewertet.

Die Ermittlung der Rückstellungshöhe für die Gruppenbewertung sowie einzelner Teil-Schadenrückstellungen, insbesondere für die Spätschadenrückstellungen für unbekannte Fälle, erfolgt nach mathematisch-statistischen Verfahren unter Berücksichtigung der Erfahrungen der Vergangenheit. Die Bewertung der Rentendeckungsrückstellung erfolgt nach versicherungsmathematischen Methoden in Höhe des Barwerts der künftigen Rentenverpflichtungen unter Berücksichtigung der geschäftsplanmäßig festgelegten Rechnungsgrundlagen. Außerdem sind die versicherungstechnischen Rückstellungen und damit insbesondere die Schadenrückstellungen so zu bemessen, dass sichergestellt ist, dass der Verein als Versicherer seine Verpflichtungen dauerhaft erfüllen kann (besonderes Vorsichtsprinzip) und dass der Grundsatz der Bilanzierungsstetigkeit eingehalten wird.

Die Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle erfordert Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung dieser Rückstellung haben. Vor diesem Hintergrund und auch aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellung für die Vermögens- und Ertragslage des Vereins war die Bewertung dieser Rückstellung im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die Angemessenheit der Ausgestaltung des Reservierungsprozesses gewürdigt sowie Funktionsprüfungen durchgeführt, um die Wirksamkeit der internen Kontrollen zu beurteilen. Damit einhergehend haben wir die Schätzung der Reserve für einzelne Schadenereignisse anhand der Schadenakten plausibilisiert sowie analytische Prüfungshandlungen für die gesamte Schadenrückstellung als auch für einzelne Teil-Schadenrückstellungen durchgeführt. In Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellung für das Gesamtgeschäft des Vereins haben wir die Angemessenheit der von dem Verein verwendeten Methoden beurteilt. Dabei haben wir unsere internen Bewertungsspezialisten in die Prüfung einbezogen. Mit diesen gemeinsam haben wir die von dem Verein verwendeten Modelle und Annahmen der gesetzlichen Vertreter anhand unseres Branchenwissens sowie unserer Erfahrungen mit anerkannten aktuariellen Praktiken gewürdigt. Dies erfolgte insbesondere zur Beurteilung der Höhe der Schadenrückstellung vor dem Hintergrund des Grundsatzes einer vorsichtigen und stetigen Bilanzierung. Im Zuge dessen haben wir auch die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben des Vereins zur Bewertung der Schadenrückstellungen sind im Anhang im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ sowie den Bilanzerläuterungen zu dem Bilanzposten "Passiva, B. III. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle" enthalten.

### **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die in Abschnitt Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB und
- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben.

Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.



**SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN****Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 24. März 2017 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 28. April 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg, Coburg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

**VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Marco See.

Nürnberg, den 28. Februar 2018

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Marco See  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Marcel Rehm  
Wirtschaftsprüfer



## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die laufende Geschäftsführung des Vorstandes intensiv überwacht und sich in sechs Sitzungen mit dem Vorstand beraten. Zwischen den Sitzungen ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand durch schriftliche Berichte zur Geschäftslage und zu anderen aktuellen Entwicklungen informieren. Er hat den Vorstand regelmäßig beaufsichtigt, beraten und sich in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für den Verein angemessen einbinden lassen. Darüber hinaus standen der Vorsitzende des Aufsichtsrates und der Vorstand in laufendem Kontakt zu wesentlichen Fragestellungen.

Zu seiner Unterstützung hat der Aufsichtsrat Ausschüsse eingerichtet.

Der Prüfungsausschuss widmet sich der Vorbereitung der Entscheidung des Aufsichtsrates über die Feststellung des Jahresabschlusses, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie der Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems, des Risikomanagements und des Internen Revisionssystems.

Der Vorstandsausschuss befasst sich mit der Vorbereitung von Entscheidungen über die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über deren dienstvertragliche Angelegenheiten, soweit die Grundsätze für die Bezüge gemäß § 87 Abs. 1 und Abs. 2 Satz 1 und 2 AktG betroffen sind, sowie mit der Entscheidung über sonstige dienstvertragliche Angelegenheiten der Vorstandsmitglieder.

Der Personal- und Sozialausschuss berät über Fragen der Personalentwicklung, der Gehalts- und Entlohnungssysteme und andere grundsätzliche Angelegenheiten aus dem Personalbereich.

Der Nominierungsausschuss befasst sich mit der Vorbereitung der Wahlvorschläge an die Mitgliedervertreterversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.

Diese Ausschüsse sind im Berichtsjahr insgesamt zu vierzehn Sitzungen zusammengekommen.

Zusätzlich hat der Ausschuss für Versicherungsbedingungen im schriftlichen Verfahren die Entscheidungen des Aufsichtsrates zur Einführung oder Änderung von Bedingungswerken vorbereitet.

Der Aufsichtsrat hat sich beim Vorstand regelmäßig und umfassend über alle relevanten Fragen der Strategie und der Geschäftsentwicklung informiert. Dies schloss die zeitnahe Unterrichtung über die Risikolage und das Risikomanagement ein. Im Mittelpunkt der Beratungen des Aufsichtsrates standen Fragen des Wettbewerbs, der Produktgestaltung, des Vertriebs und der Umsatz-, Kosten- und Ertragsentwicklung. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat gemäß § 171 Abs. 1 AktG den vom Vorstand nach §§ 289b ff. HGB aufgestellten zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht geprüft. Im Rahmen der Wahrnehmung seiner Kontrollfunktion hat der Aufsichtsrat gem. § 111 Abs. 2 AktG den Abschlussprüfer mit einer betriebswirtschaftlichen Prüfung nach ISAE 3000 (Revised) des o. g. nichtfinanziellen Berichts beauftragt und die Ergebnisse im Rahmen seiner Prüfung verwertet.

Besonders intensiv hat sich der Aufsichtsrat mit den Entwicklungen auf den Versicherungs- und Kapitalmärkten, den Folgen der anhaltenden Niedrigzinsphase sowie den Änderungen der regulatorischen Anforderungen und deren Auswirkungen auf den Verein und seinen Tochtergesellschaften beschäftigt. Die Solvabilitätssituation unter Solvency II stand ebenfalls im Blickpunkt. Außerdem hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit der strategischen und operativen Unternehmensplanung sowie der mittelfristigen Unternehmensentwicklung befasst. Die wesentlichen Projekte und Vorhaben hat sich der Aufsichtsrat vom Vorstand berichten lassen und umfassend behandelt.

Geschäfte, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, wurden vor der Beschlussfassung eingehend beraten.

Die einzelnen Themen hat der Aufsichtsrat jeweils ausführlich im Plenum diskutiert und beurteilt.

Der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und der Lagebericht 2017 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,  
Frankfurt am Main, Niederlassung Nürnberg,

geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Abschlussprüfer hat dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Prüfungsbericht hat dem Aufsichtsrat rechtzeitig vorgelegen. Die Prüfungsergebnisse hat er zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat nach Vorbereitung durch den Prüfungsausschuss und unter Berücksichtigung des Prüfungsberichts den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht eingehend studiert, geprüft und gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Auch für das Jahr 2017 hat der Aufsichtsrat in Übereinstimmung mit seiner Geschäftsordnung die Effizienz seiner Tätigkeit überprüft und die Ergebnisse im Plenum diskutiert.

Frau Kornelia Bur ist aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Der Aufsichtsrat hat Frau Bur für ihre langjährige und verdienstvolle Arbeit in dem Gremium gedankt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den leitenden Angestellten und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Geschäftsjahr 2017 geleistete Arbeit.

Coburg, den 23. März 2018

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Heinrich R. Schradin, Vorsitzender